

# TREFFPUNKT MAINZ

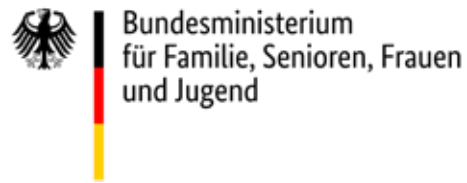
Internationale Tagung von  
Kinder- und Jugendbuchautor\*innen

9. – 11. September 2022



»BEGEGNUNG LESEN«

## Der Treffpunkt Mainz 2022 wird gefördert durch:



### Begrüßung Franz Diehl

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise hat vom 9. bis 11. September 2022 zum Treffpunkt Mainz in den Erbacher Hof eingeladen.

Der Treffpunkt Mainz - anstelle des üblichen Treffpunkts Hannover, den es seit 1964 gibt – wollte – coronabedingt verspätet – an die Gründung des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise vor 40. Jahren am 4.10.1981 in der Gutenberg-Stadt erinnern.

Menschen der ersten Stunde des FBK waren Hans Bödecker, in Mainz gewählt zum ersten Vorsitzenden des Vereins, seine Stellvertreter sind Hans-Georg Noack und Rolf Zitzlsperger. Zur Gründungsversammlung hatte Rolf Zitzlsperger namens der Deutschen Lesegesellschaft e. V. (heute Stiftung Lesen) eingeladen. Er war dessen Generalsekretär und gleichzeitig Vorstandsmitglied des 1980 gegründeten Friedrich-Bödecker-Kreises in Rheinland-Pfalz.

Zum ersten Sitz des FBK-Bundesverbandes wurde Hannover bestimmt. In Niedersachsen, dem Ursprungsland des FBK, war bereits 1954 der erste FBK-Landesverband gegründet worden. Der erste Treffpunkt Hannover (1964) wirkte auf die anderen Bundesländer und die inzwischen bald 70-jährige Leseförderung in Deutschland wie ein Sauerteig.

Zu Beginn jedoch verblieb die von Günter Bergmann betreute FBK-Geschäftsstelle in Mainz im Haus der Stiftung Lesen. 1990 wurde die Bundesgeschäftsstelle nach Hannover (Udo von Alten) verlegt. Seit Anfang 2016 befindet sie sich in Magdeburg/Sachsen-Anhalt.

Zentrale Bedeutung des Friedrich-Bödecker-Kreises haben die selbständigen Landesverbände. Bis zur Gründung des Bundesverbandes 1981 bestanden bereits Landesverbände in Niedersachsen (gegr. 1954), Hessen (gegr. 1968), Nordrhein-Westfalen (gegr. 1970), Bayern (gegr. 1978), Baden-Württemberg (gegr. 1979) und Rheinland-Pfalz (gegr. 1980). Nach Bremen (gegr. 1983), Schleswig-Holstein (gegr. 1984), Saarland (gegr. 1987) wurden in den Jahren nach der Einigung neue Landesverbände gegründet: 1990 in Sachsen, Brandenburg, Thüringen und 1991 in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Berlin.

Wer nach einem öffentlichen Niederschlag der Gründung des FBK-Bundesverbandes sucht, wird in Mainz kaum fündig. Weder im Stadtarchiv noch in der lokalen Presse hat das Gründungsereignis auch nur eine Spur hinterlassen. Dass das offensichtlich in Mainz gesetzte zarte Pflänzlein des FBK-Bundesverbandes nun dem Ruf des Genius Loci folgte und mit einer prall gefüllten Jubiläumsveranstaltung und 50 Autorenbegegnungen seinen Geburtstag feiern konnte, ist kaum zu glauben.

*Franz Diehl / Vorsitzender des Friedrich-Bödecker-Kreises  
Rheinland-Pfalz e.V.*



# TREFFPUNKT MAINZ

PROGRAMM 2022

FREITAG, 9.9.2022 / ERBACHER HOF

**15.00 Uhr**

**Begrüßung und Eröffnung**

*Franz Diehl* / Vorsitzender des Friedrich-Bödecker-Kreises Rheinland-Pfalz e.V.

*Malte Blümke* / Bundesvorstandsvorsitzender der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

*Staatsministerin Katharina Binz* / Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz

*Dr. Jörg F. Maas* / Hauptgeschäftsführer Stiftung Lesen

**15.45 Uhr**

*Lars Reichow* / Kabarettist, Entertainer, Moderator und Klaviator

**16.15 Uhr**

*Eva Menasse „Dunkelblum“ & Alexander Wasner (SWR)*

**Lesung mit Gespräch**

**17.00 Uhr / Pause**

**17.20 Uhr**

*Herbert Somplatzki*, »Autorenbegegnungen. 40 Jahre Leseförderung durch den Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise« mit Geleitwort von *Insa Bödecker*

**17.45 Uhr**

*Bas Böttcher* »Die Macht der Sprache«

**18.00 Uhr**

**Jubiläumsrunde der Landesverbände** »Was bedeutet Bödecker für mich?«

**18.15 Uhr**

*Ibrahima Ndiaye*, FBK Preisträger 2020

**18.30 Uhr**

**Verleihung des Friedrich-Bödecker-Preises** durch den Beigeordneten der Stadt Mainz, *Dr. Eckart Lensch*

**Laudatio** *Achim Bröger* und anschließend Empfang im **Erbacher Hof** danach geselliges Beisammensein bei Fingerfood

**ca. 21.00 Uhr / Ende**

SAMSTAG, 10.9.2022 / ERBACHER HOF

**9.30 Uhr**

*Silvija Tretjakova* / Riga, »Hosentaschenbücher baltischer Autor\*innen zu den Menschenrechten«

**10.00 Uhr**

*Dr. Ulrich Ludewig* / TU Universität Dortmund  
*Franz Diehl* / IGLU-Lesestudie 2021/2022, digital

**10.30 Uhr / Pause**

**10.45 Uhr**

*Herbert Günther* / »Zwischen den Zeilen – zwischen den Stühlen.«

**11.15 Uhr**

**Vorstellung der Iyrix-Gewinner**

*Anastasia Averkova* / *Rosa Lobejäger* / *Jonah Rausch* / *Lena Riemer*

**11.40 Uhr**

**Vorstellung der Arbeitsgruppen/Workshops**

**12.00 Uhr**

gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr

**Arbeitsgruppen/Workshops**

1. *Stefan Gemmel / Eva Pfitzner*: Methoden-Mix in der online-Leseförderung
2. *Sivija Tretjakova / Manfred Theisen*: Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Leseförderung.
3. *Bas Böttcher*: Vom Tagtraum zum Traumtag über das Verfassen poetischer Fragmente
4. *Lisa Reul / Dr. Karsten Steinmetz*: Bödecker akun

17.00 Uhr

**Plenum**

*Sivija Tretjakova / Manfred Theisen / Bas Böttcher / Yaroslava Black*  
Zur Lage von ukrainischen Autor\*innen

18.00 Uhr

**Abendessen**

20.00 Uhr

**Abendprogramm**

Bernd Bleffert»...den Freunden sagst Du es...« Vielsprachige Klang-Wort-Performance mit *Bernd Bleffert / Theo van der Poel & Marc Boukouya*  
danach geselliges Zusammensein

SONNTAG, 11.9.2022 / ERBACHER HOF

---

9.30 Uhr

**Plenum – Leseförderung in Luxemburg und Belgien**

*Franz Bittner / Bruno Echteerbill / Sonja Walbaum / Manfred Theisen / Hanna Jansen* -  
EU-Projekt D/L/B: »**Lebensorte in der Großregion - Lieux de vie en Grande Région**«

10.30 Uhr

**Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde**

*Rolf Stindl / Ulrike Schmiegel-Homann*, Landesverband Bremen

11.00 Uhr / Pause

11.30 Uhr

**Wörterwelten – Kultur macht stark III** / *Lisa Reul*, Projektkoordinatorin

12.00 Uhr

**Abschlussbesprechung**

12.30 Uhr / Ende

## BEGEGNUNG LESEN

Verehrte Frau Kulturministerin Katharina Binz,  
sehr verehrter lieber Jörg Maas,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bödecker-Familie,  
liebe Autorinnen und Autoren,

heute gibt es für das Internationale Autorentreffen, das seit 1964 traditionell in Hannover stattfindet, einen besonderen Anlass, uns dieses Mal hier in Mainz einzufinden.

Im November 1981, also vor 40 Jahren (plus 1) wurde der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise am Fischtorplatz nicht weit von hier von Hans Bödecker, Hans-Georg Noack, Rolf Zitzelsperger und Jörg Immig gegründet. Danach durften wir 20 Jahre lang mit Günter Bergmann als Bundesgeschäftsführer die Gastfreundschaft der Stiftung Lesen in den schönen Büroräumen am Rhein in Anspruch nehmen. Nach Günter Bergmann leitete Udo von Alten viele Jahre die Bundesgeschäftsstelle in Hannover, heute wird sie in Magdeburg von Karsten Steinmetz geführt.

Aber zurück zu den Wurzeln! Im Rückblick auf die ersten 40 + 1 Jahre freue ich mich ganz besonders, Dr. Jörg Maas, den heutigen Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen, mit seinem Grußwort willkommen heißen zu dürfen. Ich bitte um Nachsicht, dass ich nicht alle persönlich begrüßen kann und verweise auf die Gästeliste, die Ihnen mit der Tagungsmappe vorliegt. Nach den Grußworten erwartet Sie ein musikalisches und literarisches Programm mit dem Kabarettisten und Klaviator Lars Reichow, der Wiener Autorin Eva Menasse, dem SWR-Redakteur Alexander Wasner, dem Beigeordneten Dr. Eckart Lensch, Insa Bödecker, Bas Böttcher und Ibrahima Ndiaye.

Seit 1981 unterstützt das Bundesministerium für Familie und Jugend unseren Bundesverband maßgeblich, weil es mit uns darum weiß, wie wichtig und notwendig es ist, die Strukturen der Leseförderung in Deutschland aufrechtzuerhalten und zu stärken. Ich freue mich, Herrn Ministerialrat AD Peter Joseph vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begrüßen und ihm persönlich Dank sagen zu können, für die jahrzehntelange Förderung des Treffpunktes.

Der FBK ist eine der größten Leseförderungsinstitutionen Europas und von den großen Leseförderungsorganisationen eine der wenigen, die in Landesverbänden organisiert ist, was unserer föderalen Struktur in Deutschland entspricht. In den Ländern findet deshalb unsere Hauptarbeit statt. Den Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern der Friedrich-Bödecker-Kreise, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern und den Mitgliedern des Bundesvorstandes, die hierfür in den Ländern Verantwortung tragen, möchte ich an dieser Stelle ganz besonders für ihre weitgehend ehrenamtliche Tätigkeit danken.

Dass wir uns heute in Mainz treffen können, ist in Tagen der Zeitenwende, sprich Klimawandel und Energiekrise, Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, zunehmende Bildungsdefizite und sinkende Lesekompetenz nicht selbstverständlich. Ich gestehe offen, dass ich sehr froh bin, Sie nach meinem



Treppensturz im Juni 2022 in Berlin heute persönlich begrüßen zu können. In meiner 40igjährigen Tätigkeit für den Friedrich-Bödecker-Kreis, so wie 20zig-jähriger Arbeit als Bundesvorsitzender habe ich von meinem Vorgänger Hans Bödecker eines gelernt: Probleme und Krisen sind dazu da, überwunden und gelöst zu werden. Mit unerschütterlichem Vertrauen war Hans Bödecker von seiner Mission überzeugt, Kinder und Jugendliche durch Autorenbegegnungen für das Lesen und Schreiben zu begeistern. Dies ist bis heute die wesentliche Grundlage unseres Engagements und auch in Krisenzeiten streichen wir die Segel nicht. Im Gegenteil, wir setzen sie gezielt, um gegen den Wind zu kreuzen und so – gemäß unserer Tradition – unser Ziel weiterhin anzusteuern und zu erreichen! Wir werden nachher einige Worte von unserem Bödecker-Biographen Herbert Somplatzki hören. Herbert schrieb mir am 8. Mai 2015: „Lieber Malte, ich möchte nach 70 Jahren mit meinem Buch „Bis wir in Frieden sind“ an das Ende jenes furchtbaren Krieges erinnern...“ Herbert Somplatzki und Günter Grass haben sich mit Leidenschaft und Erfolg für die Aussöhnung mit Polen eingesetzt. Leider müssen wir heute wieder auf einen umfassenden Frieden in Europa warten und viel Kraft aufbringen, um dem furchtbaren Krieg in der Ukraine entgegenzuwirken, bzw. seine verheerenden Auswirkungen aufzufangen.

Ein Mittel hierfür sind Begegnungen. Bewusst haben wir »**Begegnung Lesen**« als Leitthema dieses Treffpunkts gewählt, denn für uns sind Autorenbegegnungen mit Kindern und Jugendlichen der Weg, nicht nur Leseförderung zu leisten, sondern unserer Zielgruppe darüber hinaus durch die lebendige Begegnung mit Literatur Welterfahrung und Lebensbewältigung zu vermitteln. Wir sind davon überzeugt und können dies auch durch Studien nachweisen, dass unsere Autorenbegegnungen - live und vor Ort - Kindern und Jugendlichen einen unmittelbaren Zugang zu Büchern eröffnen, dass wir sie nachhaltig für das Lesen gewinnen und ihnen so eine schier unerschöpfliche Energiequelle zur Verfügung stellen können.



Diese Tradition des FBK hat uns heute wieder zusammengeführt, wir fühlen uns ihr verpflichtet und blicken mit Stolz auf das bisher Erreichte zurück. Aber ebenso ist uns die Innovation ein wichtiges Anliegen, wir sind ständig bemüht, uns den Herausforderungen sich stets verändernder Zeiten zu stellen und eine Balance zwischen Bewährtem und notwendiger Erneuerung zu finden. Abgesehen davon, dass unsere Autorenbegegnungen thematisch und methodisch immer auf dem neuesten Stand sind, weil sie im Dialog mit der Zielgruppe ständig weiterentwickelt werden, haben wir zum Beispiel in Zeiten der Corona Pandemie neue digitale Formate der Autorenbegegnungen gefunden und genutzt, sodass wir heute in der Lage sind, neben den analogen auch digitale und hybride Autorenbegegnungen erfolgreich durchzuführen. Mit dem Online Portal „WortSport“ haben wir ein einzigartiges Medium geschaffen, mit dem in kreativer Weise innovative Texte von jungen Leuten entstehen können.





**Begegnung lesen.** Seit 1964 war der Treffpunkt immer ein Ort der Begegnung von Kinder- und Jugendbuchautoren und Autorinnen. Ganz sicher auch ein Ort der Fort- und Weiterbildung und vor allem ein Ort des Austausches, des Dialogs auch abseits des Programms. Ein Begrüßungswort gibt nicht genügend Raum, um über die Treffpunkte der vergangenen Jahre zu sprechen, obwohl es mir zugegebenermaßen schwerfällt, darauf zu verzichten. Mehr darüber stattdessen später in unserem Programm. Und ich verweise auf die Dokumentationen der vergangenen Treffpunkte, die im Foyer ausliegen und eine erstaunliche Vielfalt und Aktualität zeigen. Ist doch die Erinnerung, und hier zitiere ich mit Herbert Somplatzki den Schriftsteller Jean Paul, „das einzige Paradies, woraus wir nicht vertrieben werden können“.

2020 organisierten wir einen rein digitalen Treffpunkt Hannover mit großer Anteilnahme und vielen neuen Formaten. Heute können wir uns glücklicherweise wieder in Präsenz hier in Mainz treffen, 50 Autorenbegegnungen im Programm „LeseTour Deutschland“ in der Region Mainz durchführen und hoffentlich von hier aus in Form einer Sternreise mit vielen neuen Ideen und Schwung in unsere Heimatländer zurückkehren!

#### **Begegnung international.**

Der Treffpunkt war immer ein internationaler Treffpunkt deutschsprachiger Kinder- und Jugendbuchautoren. Stellvertretend darf ich heute Lutz van Dijk aus Südafrika, Silvia Tretjakova aus Lettland und Jaroslawa Black aus der Ukraine begrüßen. Zudem nehmen wir die Leseförderung in Luxemburg und Belgien in den Blick und können hier zum ersten Mal die Arbeit eines Friedrich-Bödecker-Kreises über die Landesgrenzen hinaus darstellen. Einstimmen werden wir uns durch die Internationale Wort-Klang-Performance von Bernd Bleffert „...den Freunden sagst Du es...“ morgen Abend in drei Sprachen Deutsch, Französisch und Niederländisch.



Wir sagen herzlichen Dank an das Bundes-Familienministerium, bedanken uns für das Engagement und die Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, der Kulturstiftung des Landes und des Kultursommers, der Stadt Mainz, sowie des Bundesverbandes und des Landesverbandes Rheinland-Pfalz, die durch ihre Unterstützung und Förderung diesen Treffpunkt ermöglicht haben. Wir sagen danke, im Wissen darum, dass dies nicht selbstverständlich ist!

Solche Strukturen sind wichtig, aber ohne die handelnden Personen geht es auch nicht. Die Vorbereitung erforderte sehr viel Arbeit, Zeit, gute Nerven und viel Mühe. Den Akteuren sei dafür herzlich gedankt; stellvertretend möchte ich Karsten Steinmetz, Franz Diehl, Hanna Jansen, Ursula Flacke, Lisa Reul, Anna Eichfeld, Judith Peters, Isabell Schu-Schätter, Josefine Tetzner, Vera Barischnikow, Herbert Günther und Rolf Stindl und meinen Kolleginnen und Kollegen im Bundesvorstand Bas Böttcher, Sandra Heuchel, Rike Reiniger, Ursula Schmiegel-Hormann, Insa Bödecker, Lina Brünig und Ulrike Wörner danken.

„Kultur macht stark“. Unter diesem Motto förderte das Bundesministerium für Bildung und Forschung von 2018 bis 2022 zum zweiten Mal insgesamt 32 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche. In Form von Bündnissen für Bildung, gemeinsam mit lokalen Partnern aus dem Bildungs- und Kulturbereich konnten die FBKs in den Jahren 2018 bis 2022 bundesweit unter dem Namen **„Wörterwelten. Autorenpatenschaften II – Literatur lesen und schreiben mit Autor\*innen“ Eine Initiative des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. (FBK)“** 284 „Autorenpatenschaften“ durchführen – Mentoren-Programme, die insbesondere Heranwachsenden aus bildungsbenachteiligten Schichten zugutekommen. Die lokalen Bündnisse innerhalb der verschiedenen Bundesländer werden von den Landesverbänden unterstützt, der initiiierende Bundesverband der FBKs trägt die Organisation und Durchführung des Projektes. Dank hierfür gilt vor allem unserer Bündnisbeauftragten Lisa Reul, dem Bundesgeschäftsführer Dr. Karsten Steinmetz und den Mitarbeiterinnen in der Bundesbündnisgeschäftsstelle Anna Eichfeldt und Josefine Tetzner, sowie den Patenautorinnen und Patenautoren, den durchführenden Landesverbänden und den lokalen Bündnispartnern vor Ort. Unser erstes erfolgreiches Projekt der Autorenpatenschaften des FBK-Bundesverbandes konnten wir im Auftrag des Bundesbildungsministeriums im Dezember 2017 im Lutherhaus in Wittenberg mit 30 Bündnisbüchern präsentieren.



Das Finale der 2. Runde der Bildungsbündnisse findet am 19.11.2022 in Bremerhaven statt. Und danach startet schon die nächste Runde von „Wörterwelten II“ 2023 für weitere 5 Jahre mit neuen, sehr interessanten Modulen, über die wir am Sonntag, 11.9.2022, berichten werden.

Wir sind Gründungsmitglied und Partner von lyrix, dem Bundeswettbewerb für junge Lyrik, der 2018 sein 10-jähriges Jubiläum feiern konnte. Bei der Bundespreisverleihung im Juni 2022 in Berlin konnte ich die vier Lyrix-Preisträger\*innen zu diesem Treffpunkt einladen und wir freuen uns auf die Gedichte von Anastasia Averkova, Rosa Lobejäger, Jonah Rausch und Lena Riemer. Herzlich willkommen!

Ich konnte hier nur einige innovative Wege der Leseförderung als Zukunftsperspektiven aufzeigen. Und auch nur einige Aspekte, die uns sehr bewegen. Doch wir sind sehr zuversichtlich, dass wir unseren langen Weg der Leseförderung mit Freude, Engagement und Kraft erfolgreich weitergehen werden.

Lieber Herr Dr. Maas,  
verehrte Frau Kulturministerin Binz,  
sicherlich stehen Sie schon in den Startlöchern für Ihre Grußworte, auf die wir uns jetzt sehr freuen.

Vielen Dank!

*Malte Blümke* / Bundesvorstandsvorsitzender der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.



## **Leseförderung als zeitlose Aufgabe »Erkenntnisse, Einsichten und eine Botschaft«**

Ich bin gerne nach Mainz gekommen. Die Tagungen des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. sind mir alle in angenehmer Erinnerung geblieben, nicht zuletzt deshalb, weil sie stets getragen waren von einer gemeinsamen Überzeugung der Förderer, der Organisatoren und der Teilnehmenden. Die Jubiläumstagung vom 09. - 11. Sept. 2022 gibt Gelegenheit für einen Rückblick und die Prüfung, ob das Konzept der FBK-Leseförderung noch trägt und nach Jahren bzw. jetzt schon Jahrzehnten noch den gleichen Stellenwert hat.

Eine verbindliche, quasi amtliche Antwort hierauf kann ich nicht geben. Sie stünde mir auch nicht zu. Nach meinem Ausscheiden 2020 aus dem aktiven Dienst als zuständiger Referatsleiter im BMFSFJ habe ich aber die Möglichkeit, meine eigene Haltung zu den Zielsetzungen und Fördertraditionen von Bund und Ländern aus der zeitlichen Distanz neu zu bestimmen. Also: Führt die geläuterte Rückschau zu neuen Erkenntnissen? Gibt es etwas zu sagen, was ich mich bisher nicht zu sagen getraut habe? Gibt es also einen Anlass, die von der FBK getragene Form der Leseförderung neu zu bewerten oder sogar in Frage zu stellen ?

Viele Fragen, eine eindeutige Antwort: Gibt es nicht. So, wie es läuft, läuft es gut!

Das ist, zugegeben, zunächst nur eine Behauptung. Ich kann sie aber stützen auf meine neu gewonnene Unabhängigkeit, meine berufliche und private Erfahrung und nicht zuletzt auf den zeitlichen Abstand, den ich inzwischen gewonnen habe.

Im Bereich der Bildung sind der Bund und die Länder häufig „ziemlich beste Freunde“. Als Vater von drei Kindern hatte ich mehrfach Anlass, mir von der zuständigen Landesregierung – in diesem Fall der von NRW – eine bessere Ausstattung der Schulen zu wünschen. Sie sollten in der Lage sein, den Bildungsanspruch der Kinder umfassend einzulösen. Meine Vorstellung war, dass bei optimalen schulischen Gegebenheiten Kinder dort alles Erforderliche lernen und dann natürlich auch gerne lesen lernen. Kann eine in diesem Sinne optimal ausgestattete Schule das leisten? Falls ja, wären dann flankierende Angebote außerhalb der schulischen Bildung entbehrlich? Zugespitzt: Würden Verbände wie die Stiftung Lesen oder die FBK dann ihre Existenzberechtigung verlieren?

Auch hierzu eine eindeutige Antwort: Nein.

Es braucht nicht nur die Schule. Es braucht nicht nur ein interessiertes Elternhaus. Es braucht – insbesondere im Hinblick auf die Konkurrenz mit den Neuen Medien – ein vielfältiges und buntes Angebot, um Kinder zu erreichen und für das Lesen zu begeistern. Lesen ist ihr Einstieg in die Bildung, ihr Zugang zur Welt. An dieser entscheidenden Weichenstellung sind Autorinnen und Autoren nicht ersetzbar. Sie lassen das Gelesene mit einer sonst nicht erreichbaren Intensität lebendig werden, werden für die Kinder zu authentischen und motivierenden Vorbildern und eröffnen so den Zugang zum Buch. Im Lichte dieser Erkenntnis wünsche ich allen Friedrich-Bödecker-Kreisen und den mit ihnen verbundenen Autorinnen und Autoren eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.



Für diese Idee und diese Form der Leseförderung sehe ich eine dauerhafte Perspektive. Die Partner der Leseförderung werden deshalb gemeinsam noch viele Jubiläen feiern. Sie können, auch wenn sie nur selten im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen, stolz auf ihre Arbeit sein und selbstbewusst in die Zukunft schauen.

Die Kinder werden es Ihnen danken – spätestens in der geläuterten Rückschau.

*Peter Joseph* / Abteilungsleiter des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a. D.

### **Grußwort zum Thema Leseförderung in Deutschland**

» Leseförderung war noch nie so wichtig und Lesekompetenz war noch nie so defizitär in Deutschland – wenn man sich die jüngsten Studien anschaut sieht man nicht nur eine marginale Veränderung, sondern eine katastrophale Verschlimmerung der Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern am Ende der Grundschulzeit: laut der jüngsten IQB Studie erreichen 43% der SchülerInnen am Ende der Grundschule nicht die Regelstandards im Lesen

» Wir konstatieren seit Jahren ein deutliches Versagen der Politik (auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene), hierauf zu reagieren und entsprechende Lesefördermaßnahmen auf den Weg zu bringen, denn wir haben kein Erkenntnisproblem – dafür gibt es genügend Studien, die allesamt dasselbe Bild zeichnen –, sondern ein Umsetzungsproblem

» Wir sehen auch deutlich, dass dort wo die unterschiedlichen Bildungsstudien Lesekompetenz ‚messen‘ nicht alleine das Problem liegt: wenn in einem Drittel der Familien Kindern nicht oder nicht regelmäßig vorgelesen wird und auch in Kitas Lese- und Sprachförderung nur unzureichend stattfinden, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn die Zeugnisse zur Lesekompetenz in den Grund- und weiterführenden Schulen so schlecht ausfallen

» Aus diesem Grunde haben wir schon im letzten Jahr den Nationalen Lesepakts ins Leben gerufen, dem mittlerweile 190 Organisationen aus allen Bereichen angehören, die einzeln und gemeinsam das Thema Leseförderung als Voraussetzung für Bildung, Integration und Wohlstand aufgreifen und unterstützen wollen

» Der Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. ist nicht nur Mitunterzeichner des Nationalen Lesepakts, sondern ein wichtiger und strategisch einzigartiger Partner der Leseförderung und ein langjähriger und enger Verbündeter wenn es darum geht, Kindern und Jugendlichen Zugang zum Lesen und Vorlesen zu ermöglichen

» uns verbinden gemeinsame Wurzeln, eine gemeinsame Geschäftsstelle am Anfang unserer Arbeiten und eine Vision, die wir teilen: dass nämlich alle Kinder lesen können und Zugang zu Lesestoff, Büchern, Geschichten und AutorInnen finden

» mit jährlich über 6.000 Lesungen für über 240.000 SchülerInnen ist der Friedrich-Bödecker-Kreis einer unserer verlässlichsten Partner und ich würde mir wünschen, dass wir in Zukunft noch enger und abgestimmter miteinander wirken – denn die Bildungssituation in Deutschland braucht diese Partnerschaft

» ich freue mich auf die weiteren Gespräche und strategischen Überlegungen, die wir uns vornehmen, und danke Ihnen von Herzen, dass ich heute bei Ihrem Treffpunkt Mainz 2022 dabei sein durfte

*Dr. Jörg F. Maas* / Hauptgeschäftsführer Stiftung Lesen

### **Alexander Wasner (SWR): Im Gespräch mit Eva Menasse über »Dunkelblum«**

In ihrem Roman »Dunkelblum« erzählt *Eva Menasse* von den Bewohnern eines österreichischen Dorfes. Dass sie etwas zu verstecken haben, wird schnell klar. Wie groß das Geheimnis ist, weiß man aber nicht – bis 1989 eine Leiche auftaucht. Trickreich-versponnen erzählt Eva Menasse eine unheimliche Geschichte aus dem Herzen Europas; mit sicherem Blick für die Schwächen ihrer Figuren und den Umgang mit historischer Schuld. »Wenn Schriftsteller auf das Leben schauen, dann überzeichnen sie meistens. Ich schreibe nicht über die großen, bösen Täter, sondern über die Mitläufer, das typisch menschliche.« *Eva Menasse* gehört mit ihren Romanen und kritischen Essays zu den bekanntesten deutschsprachigen Autorinnen der Gegenwart.

Im Gespräch redet sie nicht nur darüber, wie sie selbst den Deutschunterricht erlebt hat –so, dass sie als Autorin gerne in Schulen geht auch gerade in ihrer Zeit als Stadtschreiberin in Mainz)– einfach um es so zu machen, wie sie selbst es gerne erlebt hätte. »Ganz ehrlich gesagt, schreibe ich meine Bücher so, dass ich sie selbst gerne lesen würde. Ich bin ungeduldig, ich mag es sehr lustig, sehr dramatisch. Ich komme ja vom Lesen, ich habe immer Vorbilder wie z.B. bei Dunkelblum Ulrich Bechers „Murmeljagd“.«

Und natürlich geht es darum, wie man über ihren Roman »Dunkelblum« in einer Zeit reden kann, in der selbst wieder grausame historische Katastrophen in Europa geschehen können. Ihr Ziel: »Nicht das große Pathos, sondern das schwarze Gelächter.« Das einem dabei das Lachen im Herzen stecken bleiben kann, war schon klar, bevor der Ukrainekrieg ausbrach.





**Herbert Somplatzki, »Autorenbegegnungen. 40 Jahre Leseförderung durch den Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise«**  
mit Geleitwort von *Insa Bödecker*

Ich habe unzählige Versionen eines Geleitworts bedacht, seit ich weiß, dass ich an Herbert Somplatzkis Stelle die Erinnerung an 40 Jahre Bundesverband hier einleiten darf – und – ich habe sie alle verworfen, denn – Herbert Somplatzki, der mit seiner stillen, menschenfreundlichen und friedensliebenden Art seit Jahrzehnten das lebt, was die Arbeit des Friedrich-Bödecker-Kreises ausmacht, kann man nicht ersetzen und – natürlich stecke ich voller Geschichten über die Geschichte des FBK, da es ja auch meine Familiengeschichte ist.

Wenn ich es jedoch genau überlege, genügen 2 Sätze:

1. Wer in seiner Kindheit von liebevollen Menschen für das Lesen, die Welt der Sprache, der Bilder und Bücher begeistert wurde und mit diesem „Lebens“mittel aufgewachsen ist, den lässt es ein Leben lang nicht los.
2. Wem diese Begeisterung innewohnt, kann diese überzeugend an junge Menschen weitergeben, sie ebenfalls anstecken und befähigen, die literarische Welt zu erkunden und zu ihrer zu machen. Meine Familie ist nicht denkbar ohne diese Begeisterung für die Welt des Lesens. Das ist Glück und Verpflichtung zugleich und wurde von Generation zu Generation weitergegeben.

Der Bödecker-Kreis wiederum ist nicht denkbar ohne die vielen Menschen, die diese Begeisterung teilen und sich für deren Verbreitung einsetzen.

Deshalb freue ich mich, hier in Mainz vielen „altbekannten“ Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern zu begegnen, die die Entwicklung des FBK über Jahrzehnte mitgestaltet haben. Und ich freue mich über viele mir noch unbekannte Gesichter, die neue Akzente in die Entwicklung einbringen.

Herzlich willkommen beim Treffpunkt!

Schon mein Großvater Friedrich hat sich mit Menschen getroffen, die so wie er das Ziel hatten, für Kinder und Jugendliche nach den Schrecken des ersten Weltkrieges und den bald darauf folgenden Schrecken des Faschismus künstlerische Freiräume zu schaffen, die sie gegen Gewaltverherrlichung und Schund und autoritäres Denken wappnen sollten. Der daraufhin gegründete Arbeitskreis nannte sich „AG Buch, Film und Fernsehen“. Die AG organisierte Filmvorführungen und Autorenbegegnungen im ganzen Land und setzte sich für den Aufbau von Büchereien ein.

Im Jahr 1954 starb mein Großvater mit 58 Jahren. Viel zu früh und mitten aus seiner vielfältigen Arbeit gerissen. Die anderen Mitglieder schlugen vor, die AG nach meinem Großvater in Friedrich-Bödecker-Kreis umzubenennen. In dieser Situation fühlte sich mein Vater verpflichtet, die Arbeit seines Vaters, die das Familienleben stark geprägt und von der er durch viele Gespräche umfangreiche Kenntnis hatte, fortzuführen.

Obwohl er eigentlich viel lieber Musik machen und Medizin studieren und auf gar keinen Fall in die Fußstapfen seines Vaters treten wollte. Im Laufe der Jahre wurden die Berufe meines Vaters zur BERUFUNG und der FBK zur ehrenamtlichen Lebensaufgabe, die die ganze Familie einschloss. 1964 steckte mein Vater mitten in der Planung für die Verleihung des Deutschen Jugendbuchpreises und daran anknüpfend der Organisation des ersten TREFFPUNKT HANNOVER. Da kündigte die langjährige Geschäftsführerin des FBK. Beide Projekte drohten zu scheitern. Wer könnte, und das auch noch ehrenamtlich, die Geschäftsführung sofort übernehmen? Nun brachte sich meine Großmutter Hertha ins Spiel:

Sie sprang im Alter von 66 Jahren als vorübergehende Geschäftsführerin ein. Der TREFFPUNKT wurde ein Erfolg, fortan gab es alle zwei Jahre ein TREFFEN in HANNOVER, größer von Mal zu Mal, und meine Oma blieb fast zwei Jahrzehnte Geschäftsführerin des FBK und machte das mit so viel Herz und Bestimmtheit, dass sich niemand den Laden ohne sie vorstellen konnte. Mehrmals in der Woche stiefelte sie in die Sophienstraße, ächzte die drei Stockwerke hoch und ich, im zarten Alter von vierfünfsechs Jahren stapfte an ihrer Hand ins Büro und lernte, Briefumschläge zu befüllen, Briefsendung draufzustempeln (obwohl es keine waren, aber das Porto war billiger), Briefmarken zu kleben und mit meiner Oma sämtliche Briefkästen in Hannover mit der BÖDECKER-POST zu befüllen. Nachmittags, abends und wochenends ging die Arbeit gemeinsam mit meinem Vater an unserem Esstisch weiter. Dieser Tisch war ebenso Treffpunkt für alle Autorinnen und Autoren, die in Niedersachsen in Schulen lasen. Meine Mutter, mein Bruder und ich und natürlich Oma Hertha und Tante Uta waren häufig dabei. Tante Uta hatte nach ihrer Pensionierung die Buchhaltung übernommen, meine Mutter, als meine Großmutter krank wurde, erst den Telefondienst und dann all die Absprachen zu Lesungen.

An diesem Ort, an dem besagten Esstisch, alternativ auch am Wohnzimmertisch, lernte ich die allumfängliche Bedeutung von ZUWENDUNG kennen: „Hans, ist die Zuwendung der Stadt schon auf dem Konto? Haben wir die BEWILLIGUNG von soundso endlich?!“ Fehlende ZUWENDUNG, ein Dauerproblem des FBK. Wieviel Arbeit machte es, Sponsoren zu finden, Geldgeber, Förderer. Ministerien mussten überzeugt werden, Mitstreiter gefunden, Projekte entwickelt werden. Alles ehrenamtlich, prädigital auf Zettelchen und Schreibtischunterlagen notiert, aus Überzeugung und mit Hoffen und Bangen und – mit viel Freude, wenn ich mich an die Szenen am Esstisch erinnere: Da wurde viel gegessen, getrunken, gesprochen, gelacht und – es wurden Pläne geschmiedet und in die Tat umgesetzt.

Am 24. Mai 1979 beschlossen einige Gäste mit Hans Georg Noack und meinen Eltern in Wohnzimmertischlaune die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der FBKe in der Bundesrepublik Deutschland und trugen sie ins Gästebuch ein. Etwas voreilig, aber 1981 realisierten sich die Pläne tatsächlich: Am 4. Oktober 1981 fand die konstituierende Sitzung des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise in Mainz statt. Ab diesem Moment trat Günter Bergmann als Bundesgeschäftsführer in das Bödeckerleben ein: Von Mainz aus leitete er über 20 Jahre mit meinem Vater als Vorsitzendem die Geschicke des Bundesverbands in seiner unnachahmlich unaufgeregten und vorausschauenden Art. Ein knappes Jahrzehnt später trat 1990 Udo von Alten in unser Leben. Er hatte sich beim Bewerbungsgespräch für eine ganz andere Stelle beworben, aber mein Vater überzeugte ihn davon, dass die Bödecker-Arbeit viel aussichtsreicher und interessanter sei. Von nun an, aber tatsächlich erst nach gut 35 Jahren, gab es durch Udo von Altens beharrliche Überzeugungsarbeit eine institutionell geförderte Geschäftsführung in Niedersachsen.

2002 übernahm wiederum Udo von Alten die Bundesgeschäftsführung, nun unter dem Vorsitz von Malte Blümke. Zu Udo muss ich den meisten unter Ihnen nicht viel erzählen. Ohne ihn wäre der Bundesverband nicht das, was er heute ist. In einmaliger Synergie von Landesverband und Bundesverband schuf er ein funktionierendes Netzwerk, war mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung ein stets präsenter Ansprechpartner und Berater für die Autorinnen und Autoren und die anderen Landesverbände und gab auf konstruktive, umsichtige, loyale und überzeugende Art dem Begriff Bundesverband einen Sinn.

Im Laufe der Jahre sind die Aufgaben des Bundesverbands mit den vom Bundesministerium geförderten Projekten und der Digitalisierung wesentlich komplexer und komplizierter geworden und waren in dem bisherigen Konstrukt von Landesverband und Bundesverband räumlich und zeitlich nicht mehr zu leisten.

2015 zog die Geschäftsstelle nach Magdeburg unter der Leitung von Karsten Steinmetz, unterstützt von Lisa Reul, der Kultur-macht-stark Projektleiterin und den unterschiedlichen Mitarbeiterinnen in diesem Projekt.

So schauen wir nun fast 70 Jahre nach Gründung und nach über 40 Jahren Bundesverband im Bewusstsein der Ursprünge und der Werte, die den Bödecker-Kreis auszeichnen, gespannt auf neue Projekte, neue Ideen und neue Herausforderungen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gelungenen TREFFPUNKT mit vielen guten Gesprächen!

Herbert Somplatzki kann heute leider nicht hier in Mainz sein. Wir werden ihn aber gleich hören in einer Aufzeichnung seines Vortrags. Vor rund 25 Jahren hat Herbert angeregt, das Buchprojekt „Autorenbegegnungen. 50 Jahre Leseförderung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis“ anzugehen. In 25 Interviews befragte er Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter des FBK zu ihrem Engagement und er ließ nicht nach, meinen Vater und mich zu ermuntern, zu überzeugen und zu drängen, die Geschichte und die Geschichten des Bödecker-Kreises aufzuschreiben. Das war ein schwieriges und oft auch anstrengendes Vater-Tochter-Projekt.

Heute aber bin ich Herbert sehr dankbar dafür, denn ich bin genauso alt wie der TREFFPUNKT, also nicht mehr die jüngste, und schaue ab und an gerne in das Buch, um mich zu erinnern.





## »Buchmarkt - Das Ideenmagazin für den Buchhandel«

10. September 2022

Zum »Treffpunkt Mainz« 2022 mit dem Motto »Begegnung Lesen« konnte Bundesvorsitzender *Malte Blümke* mit großer Freude an dem Gründungsort des Bundesverbandes der **Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.** rund 100 internationale Kinder- und Jugendbuchautoren und Gäste begrüßen.

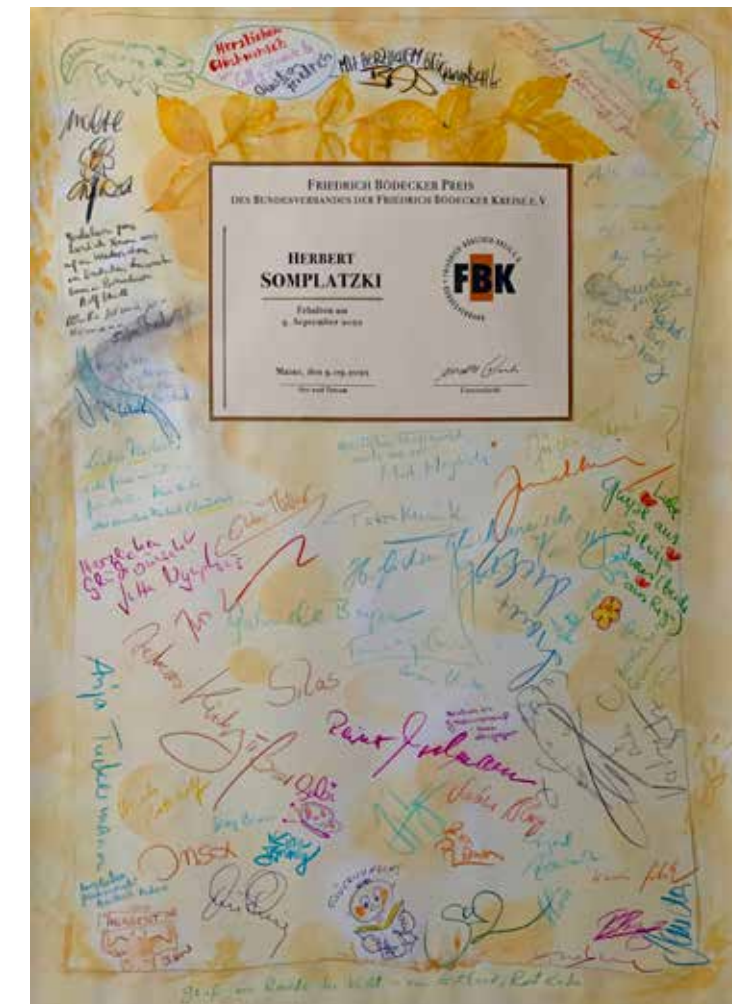
*Lars Reichow*, *Eva Menasse*, *Bas Böttcher* und *Ibrahima Ndiaye* setzten zu Beginn literarisch-musikalische Höhepunkte. Die rheinland-pfälzische Kulturministerin *Katharina Binz* und der Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen *Dr. Jörg Maas* wiesen in ihren Grußworten auf die besondere Bedeutung der Lese- und Schreibförderung in Deutschland hin und betonten die Bedeutung der sprachlichen und kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche.

»Lesen und sich in Wort und Schrift ausdrücken zu können, ist die Eintrittskarte für gesellschaftliche Teilhabe in Schule und Beruf und im Austausch mit anderen. Zugleich eröffnet sich uns Menschen damit eine Welt der Ideen, der Kreativität und der Fantasie. Der Friedrich-Bödecker-Kreis engagiert sich in diesem Bereich nicht zuletzt mit den Autorenbegegnungen seit vielen Jahren und ist damit zu einem wichtigen Partner der Landesregierung in der Leseförderung geworden«, so Kulturministerin *Binz*.

Auf dem Internationalen Autorentreffpunkt wird seit 1972 auch alle zwei Jahre der Friedrich - Bödecker-Preis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur vergeben. *Dr. Eckart Lensch*, Beigeordneter der Stadt Mainz, verkündete mit *Herbert Somplatzki* den diesjährigen Preisträger.

In seiner Laudatio für *Herbert Somplatzki* führte Kinder- und Jugendbuchautor *Achim Bröger* aus: »Herbert Somplatzki ist ein Mann mit vielen Begabungen und Interessen und einem wirklich erstaunlichen Lebensweg. Aufgewachsen in Masurien, das heute zu Polen gehört. Als Kind erlebte er Vertreibung, flucht, Todesangst und Hunger. Er veröffentlichte ca. vierzig Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Er schreibt Hörspiele und Theaterstücke und erhielt verschiedene Auszeichnungen, außerdem Auslandsreisestipendien des Auswärtigen Amtes für Aufenthalte in Kanada und Polen. 2019 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. Er ist Mitglied der Europäischen Autorenvereinigung »Die Kogge« und im Internationalen PEN.

Mit der Leseförderung in Belgien und Luxemburg, gemeinsamen internationalen Projekten, dem erfolgreichen Kulturmacht-stark-Projekt »Wörterwelten«, Ausstellungen im Erbacher Hof, Lesungen der Preisträger des Bundesgedichtwettbewerbs *lyrix*, Workshops zu den Auswirkungen des Ukraine-Krieges und aktuellen Fragen der Kinder- und Jugendliteratur wird der »Treffpunkt Mainz 2022« fortgesetzt. Im Anschluss an den Treffpunkt Mainz finden 50 Autorenbegegnungen im Rahmen des Bundesprojektes »LeseTour-Deutschland« in der Region Mainz mit Autorinnen und Autoren des Treffpunktes statt.





## Bas Böttcher »Die Macht der Sprache«

In der Lehre wird Poetry Slam immer öfter eingesetzt, um für Sprache zu sensibilisieren und um spielerisch an Literatur – speziell Lyrik – heranzuführen. Begleitet von Beispielen von live vorgetragener Slam-Poetry stellt Bas Böttcher diverse Beispiele von Sprachspielen und Techniken zur Ideenfindung vor.

Viele Lehrerinnen und Lehrer entdecken die Möglichkeiten von Poetry-Slam im Deutschunterricht – auch im Hinblick auf den Bereich Deutsch als Zweitsprache. Da der Poetry Slam eine Ausdrucksform der neuen Generation ist, können sich junge Lernende besonders gut mit Stil und Inhalt von Slam-Stücken identifizieren. Dies wurde in Bas Böttchers Vortrag am Podium und im darauffolgenden Workshop anschaulich mit Beispielen untermauert.

Texte werden beim Poetry-Slam nicht nur lesend, sondern auch hörend rezipiert, selber geschrieben, gesprochen und präsentiert. Dadurch erfolgt eine hohe Aktivierung der Schülerinnen und Schüler. Der Wettbewerbs-Charakter des Poetry Slam motiviert zudem zur kritischen Auseinandersetzung mit Sprache. Viele Poetry-Slam-Texte sind eingängig und prägen sich durch Reim, Rhythmus und Wiederholung besonders gut ein.

Beim Schreiben von Paralleltexten können sich Schülerinnen und Schüler an den sprachlichen Strukturen der vorgegebenen Texten orientieren. Bei der Produktion eigener Texte können selbst gewählte Themen ausgearbeitet und die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck gebracht werden. Auch Mehrsprachigkeit kann dabei berücksichtigt werden. Im Podiumsbeitrag von Bas Böttcher wurde die Wirkung dieser Stage-Poetry im Unterschied zur Page-Poetry deutlich.

Die Beschäftigung mit Poetry Slam und der geschichtlichen Entwicklung von gesprochener Literatur schafft eine Brücke zu anderen mündlichen Textformen (Zaubersprüche, Theater, Märchen, Minnesang, Werbeslogan) und hat gleichzeitig einen hohen Unterhaltungswert. Neben eingängigen Rhythmen und ausgefeilten Reimen enthalten viele Slam-Texte interessante Stilmittel, die den innovativen, spielerischen und schöpferischen Umgang mit Sprache demonstrieren und fördern. Hiervon konnten sich die Teilnehmenden beim Treffpunkt in Mainz live überzeugen.



## Achim Bröger / Autor »Laudatio Herbert Somplatzki«

Nun ist das Preisgeheimnis durch Herrn Dr. Lensch gelüftet worden, die Katze ist sozusagen aus dem Sack. Der Preisträger des Friedrich-Bödecker-Kreises 2022 ist also Herbert Somplatzki. Ohne ihm nahetreten zu wollen – kann ich ja auch gar nicht, denn er ist aus gesundheitlichen Gründen leider nicht hier – möchte ich ihn als eines der Urgesteine des Friedrich-Bödecker-Kreises bezeichnen. Im Raum sitzen etliche Kolleginnen und Kollegen, die den Preis vielleicht auch hätten bekommen können. Mag sein, dass sie gehofft haben, genannt zu werden. Sicher sind einige mehr oder weniger enttäuscht. Trotz der Enttäuschung habt ihr freundlich geklatscht, als sein Name fiel. Gut so und es zeigt, wir haben gelernt, mit Enttäuschungen umzugehen. Um das Selbstbewusstsein falls nötig – etwas aufzupolieren, noch einen Satz hinterher. Wir gehören ja zu dem etwas verwöhnten und nicht allzu großen Teil der schreibenden Menschen, deren Geschriebenes veröffentlicht wird und die immer wieder auf Lesereisen sind. In letzter Zeit vielleicht nicht mehr so häufig, aber langsam schaukelt sich das hoffentlich wieder zurecht.

Zurück zu Herbert Somplatzki. Ich sehe ihn schon lange bei den Treffen des Bödecker-Kreises. Diesen bärtigen Mann mit der interessanten Vita. Ich wusste nicht allzu viel über ihn. Aber beim Schreiben der Laudatio und dem Material, das ich gefunden habe, wurde er für mich immer spannender. Und das hat neben dem, was er geschrieben hat, auch sehr mit seiner Werdegang zu tun.

*Herbert Somplatzki ... ein Mann mit vielen Begabungen und Interessen und einem wirklich erstaunlichen Lebensweg.* Etlichen wird er nicht neu sein. Aber für die anderen möchte ich doch etwas darüber berichten, denn was er schreibt und beruflich sonst noch tut, hat viel mit seinem Lebensweg zu tun. Ich würde ja gerne ein wenig länger darüber berichten ... bitte nicht stöhnen, jedenfalls nicht hörbar ... aber Malte Blümke sagte zu mir: „Achim, mach es nicht zu lang. Die Anwesenden haben sich schon einiges angehört und werden sich noch einiges anhören.“ Deswegen jetzt im Stakkato: Aufgewachsen in Masuren, das heute zu Polen gehört. Als Kind erlebte er Vertreibung, Flucht Todesangst und Hunger. Schon jetzt muss ich das Stakkato unterbrechen. Vertreibung, Flucht, Todesangst, Hunger. Was das bedeutet, kann man sehr eindrucksvoll bei ihm nachlesen, zum Beispiel in seinem bilingualen Buch (polnisch/deutsch) *Morgenlicht und wilde Schwäne*. Auch über einen seltener beschriebenen Hunger hat er in diesem Buch berichtet, nämlich den ‚Bildungshunger‘. Zurück zur Vita. Die Schule konnte er nur sechs Jahre besuchen. 1946 kam er im Ruhrgebiet an. Dort begann er mit 14 Jahren auf einer Zeche im Untertagebau zu arbeiten und zwar elf Jahre lang. Bis dahin hätte er sich wahrscheinlich nicht träumen lassen, was später aus ihm wurde. Dann kam ein großer Sprung. Er wurde Ausnahmestudent an der Sporthochschule Köln. Abschluss als Diplom-Sportlehrer. Dann folgte ein Germanistikstudium, er studierte Kunst, Erziehungswissenschaften, Medienpädagogik, wurde Diplom-Pädagoge. Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1972 mit einem Sport-Theater-Programm. Sieben Jahre stellvertretender Landesvorsitzender des Verbandes Deutscher Schriftsteller in Nordrhein Westfalen, maßgeblich beteiligt an der Gründung des Literatur-Rates NRW und Initiator des Literaturpreises Ruhrgebiet und der deutsch-polnischen Kulturbewegung Spotkania. Er veröffentlichte ca. vierzig Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Er schreibt Hörspiele und Theaterstücke und erhielt verschiedene Auszeichnungen, außerdem Auslandsreisestipendien des Auswärtigen Amtes für Aufenthalte in Kanada und Polen.



2019 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. Er ist Mitglied der Europäischen Autorenvereinigung »Die Kogge« und im Internationalen PEN. Damit das nun nicht zu einseitig-geistig wirkt: Er wurde Dritter bei der Deutschen Meisterschaft der Bodybilder. Ich bitte um hörbares Staunen! So ... jetzt bin ich ob der vielen Fakten etwas außer Atem.

Wir wissen alle, dass der Friedrich-Bödecker-Kreis viel für Autorinnen und Autoren tut. Jetzt kommt eine Vermutung von mir. Herbert Somplatzki hat sich die Frage gestellt: Was kann ich für den Bödecker-Kreis tun? Diese Antwort hat er gefunden. Er wollte mit Insa Bödecker und dem damals schon gesundheitlich beeinträchtigten Hans Bödecker die Geschichte des Bödecker-Kreises in einem Buch erzählen, das dann tatsächlich 2002 erschien. Viele von euch werden es kennen. Es heißt **Autorenbegegnungen. Der Untertitel: 50 Jahre Leseförderung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis**. Insa erzählte mir, dass sich Herbert maßgeblich und hartnäckig für dieses Projekt eingesetzt hat. In einem Brief an Hans schrieb er 1995 unter anderem: „... fiel es mir ein, dass es eigentlich notwendig wäre, die Bödecker-Idee, die ohne Beispiel in Deutschland ist, der Öffentlichkeit mit ihren Wurzeln darzustellen.“ Etwa die Hälfte des Buches besteht aus Interviews, die er mit vielen dem Bödecker-Kreis verbundenen Autorinnen und Autoren und anderen wichtigen Wegbegleitern geführt hat.

*Herbert Somplatzki* kümmerte sich um Schreibwerkstätten und entwickelte Ideen dazu, lange bevor die ein Programmpunkt des Bödecker-Kreises wurden. Es war und ist ihm ein wichtiges Anliegen, bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern. Rolf Stindl vom Bödecker-Kreis Bremen erzählte mir, dass Herbert vor einigen Jahren in Bremerhaven zu Gast war. Dort gibt es eine Schülerinnen- und Schülerpatenschaft mit polnischen Kindern, also Kindern aus seiner Heimat. Die waren zu Besuch in Bremerhaven, und er hat mithilfe eines Dolmetschers für sie gelesen und mit ihnen gesprochen. Rolf Stindl beschreibt dieses Treffen als lebhaft und herzlich und die Gäste begeisternd.



Seit vielen Jahren engagiert sich Herbert für Friedenserziehung und ganz besonders für die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland. Herbert lebt mit seiner Frau *Gerlinde Bahn-Somplatzki* in Nordrhein-Westfalen in Schmallenberg, einer Stadt, die zum Hochsauerland gehört. Seine Frau ist die Geschäftsführerin des Megalit-Verlages und er – ein weiteres seiner Talente – kümmert sich dort um die grafische Gestaltung. Natürlich veröffentlicht dieser Verlag engagierte Bücher, darüber hinaus beteiligt er sich an Projekten und Veranstaltungen, die nationale Grenzen überschreiten. Als mich Karsten Steinmetz fragte, ob ich die Laudatio halten könne, reagierte ich etwas zurückhaltend, denn ich wusste nur wenig über den Preisträger. Inzwischen freue ich mich, dass ich mich mit ihm beschäftigt habe und dadurch für mich entdecken konnte. Ich habe Bücher von ihm gelesen und bin beeindruckt von dem, was er schreibt, wie er es schreibt und von der Bandbreite seiner Themen. **Das geht von Nimm dein Fahrrad und hau ab**, einem Roman vor allem für Jugendliche bis zu dem bilingualen Roman *Morgenlicht und wilde Schwäne*. Untertitel: **Ein Sommer in Masuren**. Ein Buch für Erwachsene und Jugendliche. Die Kritik sagt dazu: Er ist ein begnadeter Erzähler, dieser Somplatzki, und ein geschickter Schreiber ist er außerdem. Aus drei Schichten baut er ein Bild Masurens und seiner Menschen ... er hilft dem Leser, sich in seiner Zeit, seiner Geschichte und seiner Nachbarn zurechtzufinden. Solche Bücher brauchen wir dringend.“

(Jetzt möchte ich aber endlich) Ich möchte *Herbert Somplatzki* ganz herzlich zum Bödecker-Preis 2022 gratulieren. Ich hatte mich darauf gefreut, ihn zu treffen. Schade, dass er nicht hier ist und wir mit ihm sprechen können. Sein Leben, sein Engagement, seine geradlinige Haltung und seine Veröffentlichungen stehen dafür, dass er viel zu erzählen hat.

Übrigens stellte meine Frau, die diesen Text am Computer abschrieb und auch sonst meine erste Lektorin ist, eine einfache Frage: **Warum bekommt dieser Mann erst jetzt den Preis?**







**OLZTYŃSKIE STOWARZYSZENIE MNIEJSZOŚCI NIEMIECKIEJ**  
**Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit**

Geschäftsstelle/Büro: ul. Partyzantów 3, 10-522 Olztyń, Tel./Fax +48 89 523 69 90  
www.agdm.pl; NIP 739-24-98-351; Bankverbindung/Konto bankowe: BOS 0 0020 00 0000 0000 0000 0000

Allenstein, 3. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Somplatzki

Seit der feierlichen Jubiläumsgala zum 30-jährigen Bestehen der AGDM ist fast ein Jahr vergangen. Die Feier haben wir noch in Erinnerung und unsere Freude war riesig, zumal Ihre hervorragenden Leistungen auf der Literaturebene sowie Ihr Beitrag zur deutsch-polnischen Verständigung und Zusammenarbeit in der Allensteiner Philharmonie mit dem Ehrenverdienstabzeichen für Ermland und Masuren geehrt werden konnte.

Leider war das vergangene Jahr ein ereignisreicher sowie turbulenter Zeitabschnitt. Auf der Welt wurde viel Böses getan und die Kriegsgreuel jenseits unserer östlichen Staatsgrenze nehmen kein Ende. In unserer Gesellschaft haben sich bedeutende Veränderungen vollzogen, bedauerlicherweise leider nicht ohne innere Streitigkeiten. Nach den neuen Wahlen in den Vorstand der AGDM wurden die gewählten Vorstandsmitglieder letztendlich gerichtlich bestätigt. Frau Plocharski, die für die nächste Amtszeit nicht kandidiert hat, wurde von Piotr Dukat abgelöst, der nun die Funktion des Vorsitzenden ausübt.

Im Namen der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit möchten wir uns für Ihre großzügigen regelmäßigen Spenden sehr herzlich bedanken. Das ist uns sehr wichtig, dass Sie unserer Tätigkeit Unterstützung gewähren und dass Ihre Gedanken bei der AGDM sind. Gerne gebrauchen wir das Geld für unsere Kulturarbeit einschließlich verschiedener Projektveranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Im Oktober planen wir beispielsweise ein Jugendprojekt über die erneuerbaren Energiequellen in der Region umzusetzen, später stehen auf dem Plan u.a. Nikolausfeier und Adventstreffen für Kinder aus der Gesellschaft.

Ihre Spenden helfen uns vielfältige Projekte effektiver voranbringen. Unsere Tätigkeitsbereiche widmen sich nicht nur unterschiedlichen Minderheitsfragen, sondern stoßen auch auf das große Interesse aller, denen deutsche Sprache, Kultur und Tradition am Herzen liegen. Nach besten Kräften versuchen auch die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine zu unterstützen. Am Tag der nationalen Minderheiten im Juni haben wir gemeinsam mit der ukrainischen Minderheit einen Kuchenbasar organisiert und somit ist es gelungen viele Spenden für die Kriegsofer einzusammeln.

Wir freuen uns, dass Sie als hervorragender Schriftsteller unsere Bemühungen und Kulturarbeit schätzen. Mit Ihren Spenden können wir hier vor Ort auch Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Werkstätte, Sprachkurse, Seniorentreffen, Jugendbegegnungen und Kammermusikkonzerte veranstalten. Ansonsten leisten Sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung von jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft, für die jedes Jahr Sommerferien mit deutscher Sprache organisiert werden.



**STADT SCHMALLEMBERG**  
DER BÜRGERMEISTER

Herrn  
Herbert Somplatzki  
Drevestraße 83  
57392 Schmallenberg

Schmallenberg, 14.10.2022

Sehr geehrter Herr Somplatzki,

mit Freude habe ich die Nachricht der erneuten Würdigung Ihres literarischen Schaffens und Engagements erhalten. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung mit dem „Friedrich-Bödecker-Preis“ für Ihre Verdienste im Bereich der Förderung der Kinder- und Jugendliteratur in Europa.

Als Schriftsteller und Kulturpädagoge engagieren Sie sich seit vielen Jahrzehnten für die literarische, deutsch-polnische Begegnungsarbeit, für den Erhalt der Geschichte und die Weitergabe Ihrer persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen an die heutigen und nachfolgenden Generationen.

Die Auszeichnung Ihres stetigen Engagements im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur freut mich besonders, da die Leseförderung auch für die Stadt Schmallenberg einen hohen Stellenwert hat. Sie helfen dabei, junge Menschen für Literatur, Geschichte und ganz allgemein das Lesen und Schreiben zu begeistern und bauen damit, wie Sie selbst so treffend formuliert haben, mit an dem wichtigen Fundament der Alphabetisierung, als „Eintrittskarte“ für Teilhabe an vielen kulturellen und wissenschaftlichen Errungenschaften.

Dafür sende ich Ihnen meinen persönlichen Dank und auch im Namen von Rat und Verwaltung bedanke ich mich für Ihr bereicherndes Schaffen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und sende beste Wünsche für Ihre Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

*Burkhard König*  
Burkhard König

Westfälisches Literaturbüro  
in Unna e.V.

Herrn  
Herbert Somplatzki  
Drevestraße 83  
57392 Schmallenberg

Unna, 02. Dezember 2022

Lieber Herbert,

Im Namen und im Auftrag des gesamten Vorstands des Westfälischen Literaturbüros in Unna e.V. möchte ich Dir auf diesem Wege ganz herzlich zum Erhalt des diesjährigen Friedrich-Bödecker-Preises gratulieren! Unser Verein ist glücklich und fühlt sich geehrt, einen mittlerweile - zu recht - so hoch dekorierten Schriftsteller wie Dich als Mitglied in seinen Reihen zu wissen. Wir alle wünschen Dir, dass dieser Auszeichnung noch viele weitere folgen mögen. Daran, dass Dein unermüdlicher Einsatz für die Literatur und ihre Akteure in diesem Land ebenso wie Deine eigene schöpferische Produktivität ungebrochen weiter anhalten wird, hegen wir ohnehin keinen Zweifel.

Unsere Glückwünsche erreichen Dich mit leichter Verspätung, da wir gehofft hatten, Dir bei der diesjährigen Mitgliederversammlung auch persönlich auf die Schulter klopfen zu können. Dass dies nicht geklappt hat, ist schade, aber natürlich verständlich. Auch beim Netzwerktreffen des Literaturlands westfalen ergab sich die Gelegenheit diesmal leider nicht. Vielleicht ist es Dir aber ja möglich zu Ausstellungseröffnung des Experiments HEIMAT in Schmallenberg am 17.12. um 16.30 Uhr im Lenneateiler teilzunehmen, zu der wir Dich hiermit herzlich einladen möchten. Neben mir wird auch Wolfram Kuschke dort anwesend sein, der sich ebenfalls sehr freuen würde, Dich einmal wiederzusehen und persönlich mit Dir anzustoßen.

Es grüßt Dich sehr herzlich

*Helmer Remmert*

Helmer Remmert  
Leiter Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V.

Kontaktadresse: 57443 Unna  
Tel.: +49 (0)201 98 98 10  
Fax: +49 (0)201 98 98 11  
post@wlb.de www.wlb.de

Partner der Einrichtung



Einrichtung:  
Stadtrat Unna  
Stadthaus  
57443 Unna  
0201 98982-100





Litauische, lettische und estnische Kinderliteratur- und Leseförderorganisationen haben sich zusammengeschlossen, um 2021 das internationale Projekt „Hosentaschenbücher baltischer Autoren“ („Tiny Books from Baltic Authors“) umzusetzen. Die Finanzierung durch die Baltische Kulturstiftung und die Beteiligung und Unterstützung nationaler Kulturinstitutionen trugen dazu bei, 36 Kinderbuchautoren aus den drei baltischen Ländern zusammenzubringen, um kurze, illustrierte Erzählungen zu erstellen, die auf eine Seite passen. Sie wurden bereits in 11 Sprachen übersetzt und können kostenlos heruntergeladen werden - [www.tinybooks.eu](http://www.tinybooks.eu)



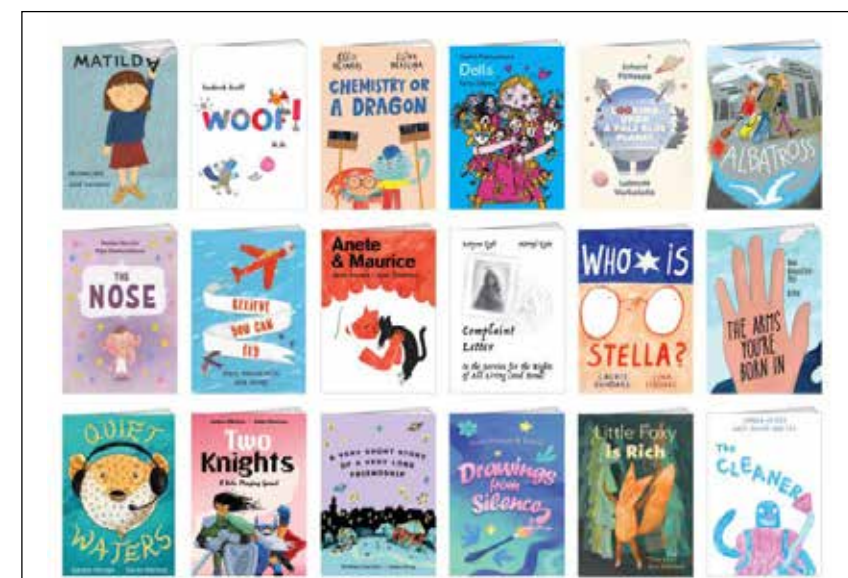
Die Hosentaschenbücher sind in den Originalsprachen – Litauisch, Lettisch und Estnisch, sowie in Übersetzungen – auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Italienisch und Ukrainisch erhältlich. Es sind bereits 11 Sprachen, je ein Buch aus jedem Land – auch auf Koreanisch! Das Interesse an der Übersetzung in neue Sprachen bleibt bestehen, ich kommuniziere derzeit mit den Niederlanden...




[www.tinybooks.eu](http://www.tinybooks.eu)

6 Autoren + 6 Illustratoren aus den 3 baltischen Ländern

Die Erzählungen beinhalten **„heikle“** Themen Gleichstellung, kulturelle Vielfalt, Meinungsfreiheit die Leser werden aufgefordert, Stereotype zu erkennen – Altersdiskriminierung, Behinderung, Geschlechterrollen.

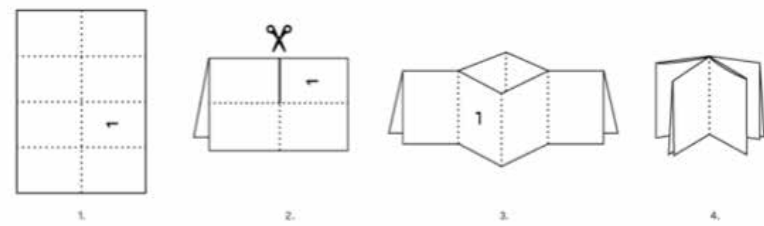



Tiny Books from Baltic authors



[www.tinybooks.eu](http://www.tinybooks.eu)

How to fold a Tiny Book




[www.tinybooks.eu](http://www.tinybooks.eu)










**Jānis Jonevs** / LETTLAND

Der lettische Schriftsteller Jānis Jonevs wurde 1968 in Jūrgale geboren. Die Welt, die er als Experiment erfindet, und viele der Jānis Jonevs-Erfindungen erschienen in späteren Jahren in seinem Buch Jānis Jonevs. Für dieses Buch erhielt er 2019 den Literaturpreis der Kurzprosaform. Das Buch wurde bereits in 30 Sprachen übersetzt und 2019 veröffentlicht. Nach der Schule studierte Jānis Jonevs an der Lettischen Kulturakademie und begann seine berufliche Karriere im Bereich Werbung. In letzter Zeit wendet sich seine Kreativität in verschiedenen Arten des Schreibens von einem Privat- und Theater- und Kino. Jānis Jonevs schreibt auch und organisiert Theater. Sein 2020 erschienenen Erzählband „Die Täger“ wurde mit dem Lettischen Literaturpreis für Literatur in der Sprache Prosa ausgezeichnet. In der Kinderliteratur debütierte er im August 2014 mit dem von Rūta Pētersona illustrierten Buch Ziemeņu stāsti: „Die geheime Party“, „Jānis hat Katzen und Enten, sowohl im Leben als auch in Geschichten.“

[www.janisjonevs.lv](http://www.janisjonevs.lv)  
[jonevs@janisjonevs.lv](mailto:jonevs@janisjonevs.lv)




Diese beiden haben die Hauptrolle gespielt

**Anete & Moriss**

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:


1. Was weißt du über „Menschchen“/Witze/Räuber hat du?
2. Was wäre, wenn man die Welt durch zu sprechen verstanden würde?
3. Welche Rechte haben Katzen?



**Helena Lāks** / ESTLAND

Helena Lāks (1987) ist ein mehrsprachiges Kind auf der Insel Muhu gebürtig. Sie studierte Philosophie und Theologie an der Universität Tartu. Sie hat zwei Gedichtbände sowie ein Kinderbuch und Texte für Theater verfasst und arbeitet für verschiedene Kulturorganisationen. Sie lernte sehr viele wichtige von Musikern und arbeitete als solche derzeit auch für die Tageszeitung Postimees.

[www.helenalaks.com](http://www.helenalaks.com)



Diese beiden haben die Hauptrolle gespielt

**Matilda**

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:

1. Wie können wir Kindern helfen, einen Schwermutigen von außen nicht sichtbar zu sein - Schwermutigen keine Leiden, keine Schlägen, keine Umgang mit anderen, keine Durchleben eines Tages?
2. Kennst du Kinder, die sich anders verhalten als andere - so dass man manchmal darüber nachdenken muss, aber das Kind nicht so sehr nicht zum Lachen kommt?
3. Was würdest du machen, wenn Buchstaben und Wörter einfach nicht so zu befreunden sein wollten?

### Redefreiheit



**Anete & Moriss**

Jānis Jonevs & Rūta Pētersona

www.janisjonevs.lv

### Schwierigkeiten mit dem Lesen (2)




**Matilda**

Helena Lāks

**Stulbene**

Helena Lāks


www.helenalaks.com



**Inese Paklone** / LETTLAND

Inese Paklone (1986) ist die Autorin von fünf Kinderbüchern, deren ungewöhnliche Titel oft darauf abzielen, die Kinder „zu lesen“ zu ermutigen. „Daher ist das Buch über die Welt und die Natur, „Ich lese dir ein Märchen vor“ und „Die Welt ist so schön“ sind auf Lettisch in wenig Minuten erschienen. Die beiden Lesebüchlein wurden für den renommierten Jānis Jonevs Preis für Kinderliteratur und Kreativität ausgezeichnet. Die beiden Lesebüchlein sind die Welt und die Natur. Diese werden von Inese Paklone und überarbeitet von Inese Paklone. Diese sind die beiden Lesebüchlein. Diese sind die beiden Lesebüchlein. Diese sind die beiden Lesebüchlein.

[www.inesepaklone.lv](http://www.inesepaklone.lv)




Diese beiden haben die Hauptrolle gespielt

**Zeichnungen der Stille**

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:


1. Bist du schon einmal Leiser geworden, so wie wenn du nicht sprechen kannst und dich abgedrückt in Gedanken verhalten?
2. Hast du, du bist nicht allein mit dem verhalten?
3. Welche Geschichten möchtest du dir selbst erzählen, wenn du nicht sprechen könntest?



**Rasa Bugavičute-Pēce** / LETTLAND

Rasa Bugavičute-Pēce (1988) ist eine lettische Schriftstellerin und Journalistin. Sie studierte russische Literatur an der Lettischen Kulturakademie (Bachakrova) 2010 und dann parallel zwei Magisterstudiengänge, die die 2010 abgibt. Kulturmanagement und Kreativität. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht, darunter die 2010 erschienenen „Die Welt ist so schön“ und „Die Welt ist so schön“. Ihre Theaterstücke wurden in Lettland, Litauen, Estland, Russland und Israel aufgeführt. Sie hat auch in der Republik des Baltischen Landes gearbeitet. Für ihre 2019 erschienenen Jugendromane „Puls“, „Auf der Suche nach dem Licht“ und „Die Welt ist so schön“ erhielt sie mehrere Auszeichnungen, darunter den Jānis Jonevs Preis für Kinderliteratur und Kreativität.

[www.rasapence.lv](http://www.rasapence.lv)  
[rasapence@gmail.com](mailto:rasapence@gmail.com)



Diese beiden haben die Hauptrolle gespielt

**Hände, in die man geboren wird**

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:

1. Was möchtest du werden, wenn du groß bist?
2. In welchen Berufen arbeiten deine Mutter und dein Vater? Was würde passieren, wenn sie ihre Berufe tauschen würden?
3. Was bedeutet es, „gute Hände“ zu haben? Welche sind die Hände gute Hände?
4. Was für eine Geschichte würdest du auf deine Hände erzählen?

### „Zeichnungen der Stille“



**Zeichnungen der Stille**

Inese Paklone

[www.inesepaklone.lv](http://www.inesepaklone.lv)

### Geschlechterrollen



**KOKAS. KURĀS. PIEDZIĒTI**

Helena Lāks

[www.helenalaks.com](http://www.helenalaks.com)





**Reeli Reinas** / ESTLAND  
 Reeli Reinas ist Autorin, Fotografin und Dokumentarfilmerin. Sie studierte Fotografie an der Universität Tartu sowie Dokumentarfilm an der Belarusschen Schule für Film, Medien und Kunst der Universität Toluin. Der Schwerpunkt liegt bei ihrer Tätigkeit dabei die Buchwelt sowie bei allen Querformaten als auch mit urbanen Legenden unserer Zeit in Verbindung stehen, wie Jahrbüchern und neuen Illustrationen, und mit spannenden Geschichten, die der Hauptfigur, welche in ihrer Bücher überlebt, Szenarien, Zeichern, Plakaten und schillernde Figuren zu finden sind, die sie Tausenden, einzelne oder Hunderttausende geben. Reeli schreibt für Kinder und Jugendliche, sie hat für ihre Bücher viele Preise gewonnen und mit ihnen Glück. Die Welt, in die sie geht, ist das Hauptmotiv für den Buchmarkt als die beste Möglichkeit der Erlebnisse, Theorien, Spiel. Das Stück wurde auch im Englischen übersetzt.

**Eina Brasliņa** / LETTLAND  
 Eina Brasliņa (1986) hat sich vor Kinderbuchmarkt spezialisiert. Bevor und 25 von ihr illustrierte Bücher erschienen, hauptsächlich von lettischen Autoren. Sie hat mehrere lettische Auszeichnungen erhalten, darunter den Jānis Balciņa Preis für Kinderbücher und Kinderbuchmarkt (2017). Sie ist die Künstlerin des Zeichnerbüchchens „Māksla, Māksla un runģu māksla“ („Kunst, Kunst und die Kunst der Kunst“), Regie Eduards Smiļģis und viele andere, dass sie nicht nur die Figuren entwirft, hat, sondern auch die Hintergrundbilder für den ganzen Film. Zurzeit arbeitet sie mit dem Team des Studios „Eina“ an einem Film über die Abenteuer lettischer Kinder in Deutschland von Veronika. Wenn sie wenig Zeit hat, nutzt sie digitale Werkzeuge, die sie verbindet nach gerne mit Bleistift und Kreide. Eina Brasliņa unterrichtet Illustration an der Kunstschule, und in ihrer Freizeit zeichnet sie ihre kleine Tochter oder entwirft fantastische Kunstwerke.



Diese beiden haben das  
 Meisterbuch gemacht  
**Drachen oder  
 Chemie**

Frage für das Gespräch  
 mit dem Kind:

1. Was interessiert dich mehr - Drachen oder Chemie?
2. Was ist deiner Meinung nach hilfreichste Möglichkeit, was eine ungewöhnliche Person?
3. Kannst du dir vorstellen, du wärst ein Kind des anderen Geschlechts? Was gehst du davon, dass du ein Mädchen / ein Junge bist?



**Juhani Püttsepp** / ESTLAND  
 Juhani Püttsepp (1966) wurde in Estland geboren. In der Stadt Tartu. Er schenkt seine Studien an der Hochschule Tartu. Er ist ein Autor von über vierzig Theaterstücken und Romanen sowie eines Buchs über die Kunst der Dramaturgie (Dramaturgie als Kunst der Dramaturgie). Er ist ein Autor von über vierzig Theaterstücken und Romanen sowie eines Buchs über die Kunst der Dramaturgie (Dramaturgie als Kunst der Dramaturgie). Er ist ein Autor von über vierzig Theaterstücken und Romanen sowie eines Buchs über die Kunst der Dramaturgie (Dramaturgie als Kunst der Dramaturgie).

**Laimutė Varkaloitė** / LITAUEN  
 Laimutė Varkaloitė ist Illustratorin und Grafikerin und hat seit ihrer Geburt in den für sich selbstbestimmten künstlerischen Aktivitäten. Über sich selbst sagt sie: „Das Zeichnen ist meine Sprache, in der ich wie ein Kind und Gedankenbuch zu anderen Menschen rede.“ Zur Illustration ihrer Ideen in Bilder verwendet Laimutė Varkaloitė sowohl traditionelle als auch digitale grafische Techniken. Überhaupt ist sie in Kommunikation, künstlerische Fortbildung und deutlich, insbesondere ihre Erfahrungen. Ihr künstlerischer Langzeitplan zielt in Richtung von Natur und Menschen, von deren Reflexionen und Wechselbeziehungen mit jedem Werk verbindet sie Inspiration zu Entdeckungen in Abhängigkeit.



Diese beiden haben das  
 Meisterbuch gemacht  
**Ein Blick auf  
 den hellblauen  
 Planeten**

Frage für das Gespräch  
 mit dem Kind:

1. Sollen wir unsere Erde beschützen? Warum?
2. Was kommt du dir, wenn man auf der Erde gel leben kann?
3. Was würde passieren, wenn die Wälder verschwinden würden? Oder die Ozeane, oder die Pflanzen?

### Geschlechterrollen (2)

Infographic showing various professions and activities with gender-neutral icons. Text includes: 'PŪKIS VAI KIMIJA', 'KAS IR GAIŠZĪLO PLANĒTĀ', 'Laimutė Varkaloitė', 'Juhani Püttsepp'.

### Gleichstellung (2)

Infographic showing various professions and activities with gender-neutral icons. Text includes: 'KAS IR GAIŠZĪLO PLANĒTĀ', 'Laimutė Varkaloitė', 'Juhani Püttsepp'.



**Giedrė Rakauskienė** / LITAUEN  
 Giedrė Rakauskienė hat zwei Bücher und zwei illustrierte Romane veröffentlicht. Ihr Debüt „Der Dschungel und die Bestie“ wurde 2016 mit dem Preis der Lithuanischen Section des IBBY als Buch des Jahres für die Kinderkategorie ausgezeichnet. Das hat die Autorin dieses Überzeugen, dass sie schreiben kann, obwohl sie etwas ganz anderes gelernt hat. Illustriert sie auch Kunstwerke, die sie in der Lithuanischen Ausstellung, besonders ist es sehr aufregend für die Herstellung der persönlichen Marke, des künstlerischen Denkens und des künstlerischen Gedankens vor Kindern. Wer Kinderbücher macht, trägt ebenfalls große Verantwortung für jedes Wort und jedes Bild. Giedrė Rakauskienė nennt die Herausforderung freudig ein, mit wenigen Mitteln viel zu sagen - selbst, da es den Kindern selbst überlässt, Antworten zu finden und eigene Schlüsse zu ziehen. Ebenso hofft sie es mit ihren eigenen Lithuanischen und gefüllt mit, wenn du auch etwas zu sagen hast.

**Kertu Sillaste** / ESTLAND  
 Kertu Sillaste ist Illustratorin, Autorin von Bilderbüchern sowie Kunst- und Musikbuchverlegerin. Sie hat rund 50 Bücher illustriert und 7 eigene Bücher geschrieben. Sie hat auch ein eigenes Buch zu gestalten, weil diese mehr Raum bietet, Themen auszudehnen und mit Eltern zu experimentieren. Zwei Bilderbücher von Kertu bringen Kindern zeitgenössische Kunst mehr, einen ethnografischen Hintergrund, und in einem Buch geht es um die Freude zu zeichnen. Sie hofft, dass ihre Bücher Lesern und Lesern ermöglicht, Freude zu werden - Dinge ausprobieren, zu schreiben, zu zeichnen, zu schreiben, zu lesen und zu hören.



Diese beiden haben das  
 Meisterbuch gemacht  
**Die Puppen**

Frage für das Gespräch  
 mit dem Kind:

1. Wie „verleihen“ wir Menschen in unseren Leben?
2. Was würde passieren, wenn man und Menschen „verleihen“ und ganz normalerweise geteilt haben würden?
3. Wie würdest du dich an der Stelle des Puppenspiels in der Geschichte verhalten? Warum würdest du lieber die Puppen kontrollieren?



**Lauris Gundars** / LETTLAND  
 Lauris Gundars (1988) ist ein lettischer Dramatiker, Dramaturg und Regisseur und ein deutschsprachiger für große und kleine Leinwand. Er ist Autor von über vierzig Theaterstücken und Romanen sowie eines Buchs über die Kunst der Dramaturgie (Dramaturgie als Kunst der Dramaturgie). Er ist ein Autor von über vierzig Theaterstücken und Romanen sowie eines Buchs über die Kunst der Dramaturgie (Dramaturgie als Kunst der Dramaturgie).

**Lina Itagaki** / LITAUEN  
 Lina Itagaki studierte Literatur an der Universität Tartu und erwarb 2009 ihr Diplom in International Economics. Später wanderte sie nach dem Zinssatz zu und entschied sich für ein Drehbuchstudium an der Kunstakademie Vilnius, das sie 2010 abschloss. Heute arbeitet sie als freiberufliche Illustratorin und Comic-Künstlerin. Sie erwarb ein illustriertes Buch, die Graphic Novel „Eines mal“, erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen in Litauen und in Ausland. Das Buch wurde in 13 Sprachen übersetzt, kam als Theaterstück auf die Bühne und wird derzeit zu einem Film adaptiert.



Diese beiden haben das  
 Meisterbuch gemacht  
**Wer ist Stella?**

Frage für das Gespräch  
 mit dem Kind:

1. Können Eltern und Großeltern die Freunde ihrer Kinder oder Eltern sein?
2. Kannst du dir deine Oma auf einen Dialekt vorstellen? Wäre dir das gut?
3. Was können deine Großeltern, was andere Großeltern nicht können? Falls du keine Großeltern hast, was für Eigenschaften oder Fähigkeiten hast du von deinen Eltern geerbt?

### Gleichstellung

Infographic showing various professions and activities with gender-neutral icons. Text includes: 'Lelles', 'KAS IR GAIŠZĪLO PLANĒTĀ', 'Laimutė Varkaloitė', 'Juhani Püttsepp'.

### Altersdiskriminierung

Infographic showing various professions and activities with gender-neutral icons. Text includes: 'KAS IR GAIŠZĪLO PLANĒTĀ', 'Laimutė Varkaloitė', 'Juhani Püttsepp'.



**Kotryna Zylė** / LITAUEN

Kotryna Zylė schreibt und illustriert Bücher zu mythischen Themen und hat verschiedene Übersetzungen aus der Tschechischen. Sie arbeitet bei der Bibliothek der Vereinten Nationen mit einem Schwerpunkt in Ostlitauen als sie ist auch Mitglied des litauischen Schriftstellerverbandes. Kotryna Zylė arbeitet für ihre Bücher verschiedene Preise und Auszeichnungen. Meinungen für die Wölbung zum „Buch des Jahres“ in Litauen und für die Auszeichnungen der litauischen Kinder der BBC. Zwei ihrer Bücher – „Das große Buch der Hasen und Gerichte“ und „Mechanisches“ – werden aufgeführt in die Kataloge der White Ravens. Kinder in Litauen kennen bereits in den Gärten von zwei Theaterstücken nach Kotryna Zylė Büchern „Die Hasen“ und „Der Mink-Baum“.

[www.kotrynazyle.com](http://www.kotrynazyle.com)

**Mārtiņš Zutiņš** / LETTLAND

Mārtiņš Zutiņš (1988) studierte Visuelle Kommunikation an der lettischen Kunstakademie. Er produziert regelmäßig in Zeitschriften, darunter der lettischen Zeitschrift für Kunst-Kultur „Art“ geistliche Bücher in Vorbereitung und hat viele künstlerische Ausstellungen. Für das Buch „Beschwerde“ entwarf er „Das unerwartete Ende“ hat er auch ein Buch geschrieben. Für dieses Buch erhielt er 2015 den Jānis Balstis Preis für Kinderkultur und Kunstvermittlung. Das Buch wurde in vielen Sprachen übersetzt und hat eine gute Verkaufszahl. Seine Illustrationen spielen mit der Funktion des Buchs und versuchen nicht nur, mit visuellen Mitteln etwas Erstaunliches zu zeigen.

[www.martinzuts.com](http://www.martinzuts.com)

**beschwerde**



Diese beiden haben das Hauptbuchschick gemacht

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:

1. Würdest du einen Beschwerde als Arbeit gelten? Warum oder warum nicht?
2. Kann man so alt sein, um zu arbeiten? Wieso nicht? Du, warum die meisten alten Menschen nicht mehr auf Arbeit gehen, sondern in Ruhestand?
3. Ab wann ist es Pflicht deiner Meinung nach auf und nach der Meinung deiner Eltern und Großeltern?

**Altersdiskriminierung (2)**



**Paulius Norvila** / LITAUEN

Paulius Norvila verleiht ein Lieblingsbuch für Erwachsene und ein Bilderbuch für Kinder. Sein Ziel, jeden Aspekt des Lebens zu gestalten, ist nicht zu erreichen, denn er hat eine hektische und bewegliche Kinder. Sie wissen es auch, die Schriftsteller und Dichter zur Kinderkultur gebracht haben. Paulius Norvila Buch „Piggy“ (übersetzt von Jurga Šulciūtė) gelangte auf die Top 5 der Liste der besten Kinderbücher des Jahres 2019 und erlangte beim Nationalen Kinderliteraturwettbewerb 2017 den Preis für die beste Deutscherübersetzung.

[www.pauliusnorvila.com](http://www.pauliusnorvila.com)

**Olga Skomorokhova** / ESTLAND

Olga Skomorokhova (1984) wuchs in Russland geboren, hat und arbeitet seit einigen Jahren über in Estland. Sie inspirieren Reisen, die Architekturen verschiedener Länder, Tiere und Fische, aber vor allem Menschen. Ihr Stil ist einfach, so froh und ungeniert, und lässt die Betrachter in imaginäre Wälder voller Tieren und Pflanzen eintauchen. Olga hat sich auf Kinderbücher, Poster und Illustrationen spezialisiert. Zu ihrer Kubalek album der Kinders Verlag, zwischen 19, Eesti Lugu, Harper's Bucher, M-video und 4000 USA.

[www.olgaskomorokhova.com](http://www.olgaskomorokhova.com)

**Die Nase**



Diese beiden haben das Hauptbuchschick gemacht

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:

1. Hast dich schon einmal jemand über deine Spielzeugen lustig gemacht? Oder über deine Kleidung, deine Frisur oder dein Aussehen?
2. Was glaubst du – warum machen sich Kinder oder Erwachsene über andere lustig?
3. Wie willst du bestimmen, welche Spielzeugen für Kinder am besten geeignet sind?
4. Was würdest du sagen, wenn jemand dich über deine Spielzeugen lustig machen würde?

**Der Vielfalt der Kulturen (1)**



**Triinu Laan** / ESTLAND

Triinu Laan ist Kulturwissenschaftlerin, Autorin und Mutter von fünf Kindern, die ihre eigene Leben über ihre Bücher, hat sie studiert und einen Master in Kulturwissenschaften. Sie lebt mit ihrem drei-jährigen Kindern, ihrem Mann und einer selbstbewussten Katze auf einem Hof in Süden Estlands, in drei Hektar. Zu Hause spricht die Familie litauisch, eine Sprache, die aus 12 000 Menschen gesprochen wird, vor allem in Süden Estlands. Deshalb sind auch viele ihrer Bücher bilingual – auf Englisch und litauisch, wobei Deutsch auch bekannt ist. Neben dem Schreiben und der Kultur hat sie auch eine Passion für das Theater und die Bühne. Sie arbeitet als Schauspielerin und Theaterpädagogin. Sie schreibt auch Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Sie arbeitet auch als Theaterpädagogin.


[www.triinulaan.com](http://www.triinulaan.com)

**Ieva Babiļāte** / LITAUEN

Ieva Babiļāte (1972) in Vilnius, Abschluss der Čerchova-Mathematik an der Rīgas Ģimnāzija und Design 1993-1996 Grafikstudien an der Kunstakademie Vilnius, 2019-2017 Zusammenarbeit in Kunsttherapie an der Kunstakademie. Seit 1998 Mitglied des Litauischen Künstlerverbandes. Ieva Babiļāte vermittelte 13 Gruppenausstellungen und nahm an etwischen Gruppenausstellungen in 10- und Ausland teil. Lebt mit ihrer Tochter für Erwachsene und Kinder, kuratorische verschiedenere Ausstellungen. Hauptberuflich hat 18 Bücher für Kinder und Erwachsene, von denen sie einige auch selbst verfasst hat.

[www.ievababilate.com](http://www.ievababilate.com)

**Fuchsli ist reich**



Diese beiden haben das Hauptbuchschick gemacht

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:

1. Was heißt es reich? Was kann eine noch reicher sein?
2. Warum ist es schlimm, wenn jemand hartarbeitet?
3. Warum ist es schön, wenn jemand hartarbeitet?
4. Warum ist es schön, wenn jemand hartarbeitet? Wieso nicht alle gehärtet? Was würde die hartest?

**Agnese Vanaga** / LETTLAND

Agnese Vanaga ist Kinderbuchautorin und begeisterte Anhängerin eines grünen Lebensstils. Sie studierte Kunst, Französisch und auch Psychologie und arbeitete zunächst als Journalistin und Projektmanagerin, wechselte aber dann in die Welt des Kinderbuchs. Sie ist gerne in der Natur und gerne in einem Buch. Bevor sie schreiben sie hat eine Katze, die sie geliebt, bringt andere zum Lachen und lebt mit einem Hund in ihrer Fantasiewelt. Ihr erprobtes Buch ist „Phantomerker“ („Phantomerker“). 2019 im Verlag des Neuen Johannis erschienen, das Amtlich auf den Bestenlisten der Buchhandlungen stand und für den Jānis Balstis Preis für Kinderkultur und Kinderbuchkunst nominiert wurde. Die Kinderbuch-Welt es auf den zweiten Platz. Nach Publikum dieses Browsers entstand ein Theaterstück, und danach wird die Zeichnerarbeiten 2020 erschienen zwei neue Bücher von Agnese eine Fortsetzung der „Phantomerker“ („Phantomerker“) und „Die Kunst der Kunst“ („Die Kunst der Kunst“) und „Die Kunst der Kunst“ („Die Kunst der Kunst“).

[www.agnesevanaga.com](http://www.agnesevanaga.com)

**Gerda Märtens** / ESTLAND

Gerda Märtens ist eine estnische Illustratorin, die in Estland lebt und arbeitet. 2020 erschien ihr erstes eigenes Buch mit Text und Bildern von der Gärten. Neben ihrer als Illustratorin arbeitet sie auch als Autorin und gestaltet die Werbemittel, Karten, Plakate und Poster.

Ihr Weg als Künstlerin begann in der Welt der Animation, vor dort führte sie ihr Weg zu den Acrylmalerei in Estland (2014-2016), an die Estnische Kunstakademie, an der einen Masterabschluss erlangt, und nach New York an die School of Visual Arts (SVA), wo sie eine Sommerstudie in Illustration absolvierte.

In den Jahren 2014 und 2020 gab es von Gerda illustrierte Bücher zu den „3 schönsten Kinderbüchern“ Estlands. Ihre Illustrationen wurden 2020 außerdem bei der Estnischen Illustration Awards ausgezeichnet und erwarben eine lobende Erwähnung bei der 3rd International Illustration Show (2021).

[www.gerdamartens.com](http://www.gerdamartens.com)

**Stumm wie ein Fisch**



Diese beiden haben das Hauptbuchschick gemacht

Fragen für das Gespräch mit dem Kind:

1. Hast du schon einmal Lachen ausgereizt? Lachen ausgereizt wertvolle Geschenk?
2. Was passiert in deiner Welt, in deinem Kopf, wenn du stumm bist?
3. Wie willst man imensiven kommunizieren, der wenig von sich erzählt?

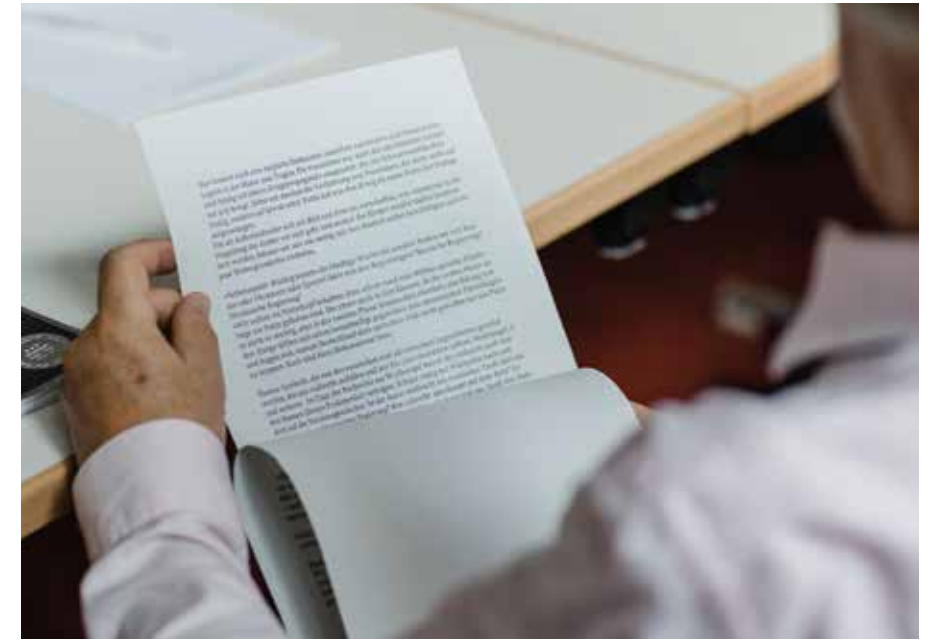
**Der Vielfalt der Kulturen**



**Der Vielfalt der Kulturen (2)**









## Workshops auf den Buchmessen



## Präsentation in der Koreanischen Nationalbibliothek



## Die aktuellste Übersetzung ist ins Ukrainische

- <https://vaikuzeme.lt/projektai/tiny-books/tinybooks-ukrainian/>

### Книжечки-крихітки





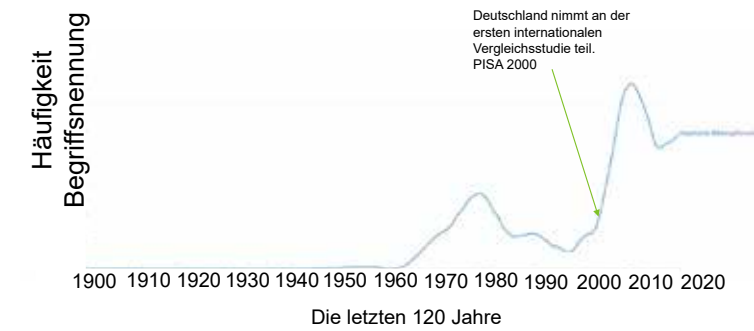
Dr. Ulrich Ludwig / TU Universität Dortmund  
 »Wie steht es um das Lesen in Deutschland?«



## Wie steht es um das Lesen in Deutschland?

Dr. Ulrich Ludwig  
 Friedrich-Boedeker-Kreis

### „empirische Bildungsforschung“ 1900 bis heute

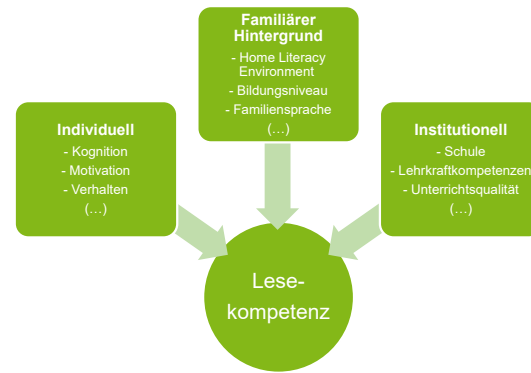


### Lesekompetenzen

- Voraussetzung für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe  
(Baumert, Stanat & Demmrich, 2001; Becker-Mrotzek et al., 2017; Quinn et al., 2015; Snow, Burns & Griffin, 1998)
- Lesekompetenz an Grundschulen
  - Leseprozesse müssen durch Üben automatisiert werden
  - Lesestrategien und Leseverständnis eingeübt werden
  - Ausbau des Wortschatzes für sinnerfassendes Lesen



## Bedingungsgefüge



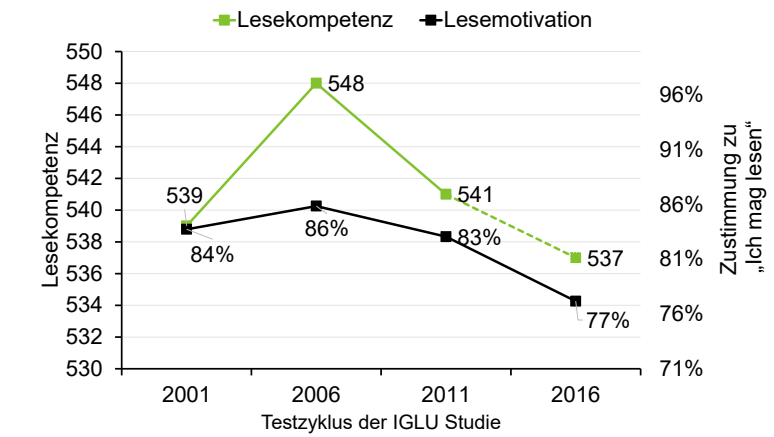
## Zusammenspiel von Motivation, Verhalten und Kompetenz



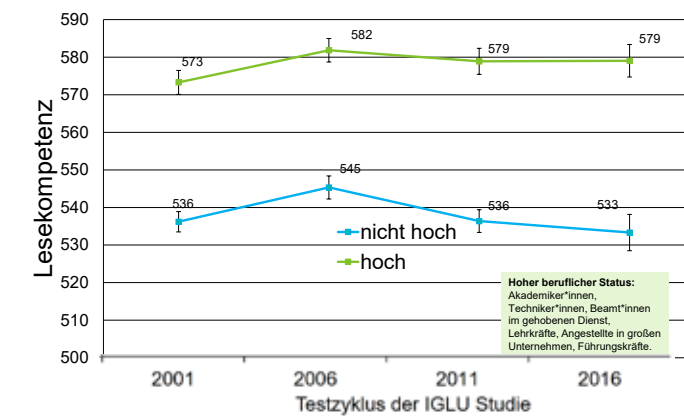
## Steckbrief von IGLU

- IGLU – Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (international: PIRLS – Progress in International Reading Literacy Study)
- **Globales Ziel:** Erfassung der Lesekompetenz von Viertklässler\*innen und der Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich mit bis zu 60 Ländern und Regionen
- **Trendstudie:** 5-jähriger Zyklus

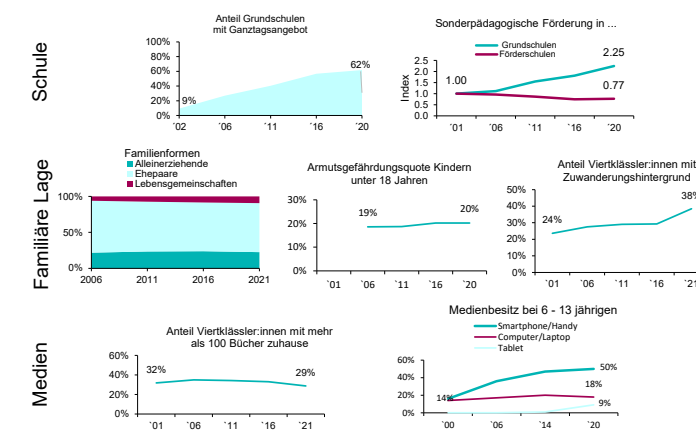
## Lesekompetenz und Motivation in Deutschland



## Lesekompetenz nach beruflichem Status der Eltern

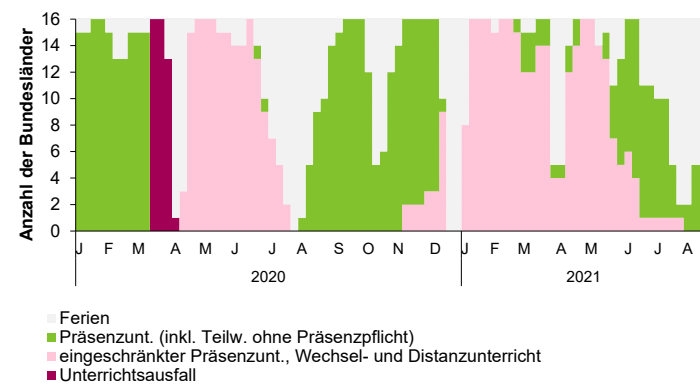


## (nicht) Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte



# COVID-19 und Lesekompetenz in der vierten Klassenstufe – IFS-Schulpanelstudie 2016–2021

## Unterrichtssituation COVID-19-Pandemie



## Fragestellungen

1. Inwiefern unterscheidet sich die **durchschnittliche Lesekompetenz** von Grundschulkindern am Ende der vierten Klasse in Deutschland im Jahr 2021 im Vergleich zu Kindern vor der COVID-19-Pandemie im Jahr 2016?
2. Ist das Befundmuster stabil, wenn eine **veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft** von 2016 zu 2021 berücksichtigt wird?
3. Inwieweit bestehen im Jahr 2021 **Unterschiede in der Lesekompetenz zwischen Schülersubgruppen** und haben sich diese im Vergleich zu den Unterschieden im Jahr 2016 verändert?

## Eckpunkte zur IFS-Schulpanelstudie

### IFS-Schulpanel

- $N = 111$  Grundschulen in Deutschland
- 2016: Teilnahme an IGLU 2016
- 2021: erneute Testung mit IGLU-Lesetest

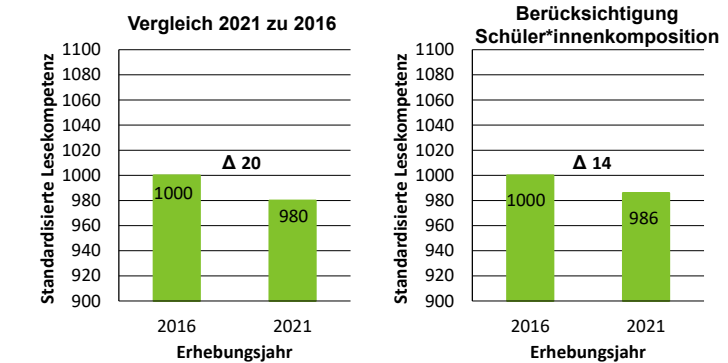
### Schülerstichprobe

- $N_{2016} = 2.208$  Viertklässler\*innen
- $N_{2021} = 2.082$  Viertklässler\*innen
- Repräsentativität für Deutschland auf Schülerebene gegeben

### Internationaler IGLU-Lesetest (Metrik IFS-Schulpanel: $M = 1.000, SD = 100$ )

- 2 altersangemessene Texte pro Schüler\*in: Narrative Texte und Sachtexte
- Textbezogene Verständnisfragen (Multiple Choice und offene Fragen)
- Testzeit: 90 Minuten (inkl. 10 Minuten Pause)

## Mittlere Lesekompetenz 2021 vs. 2016



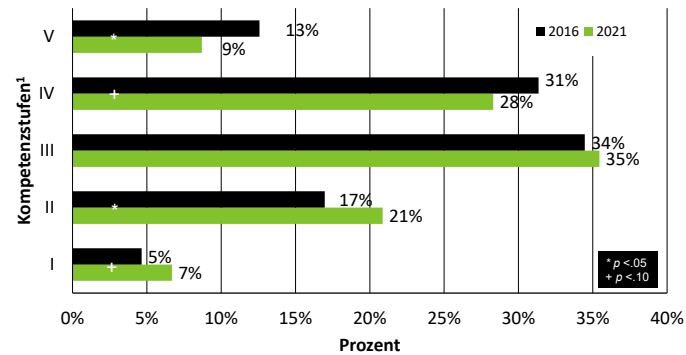
→ Mittlere Lesekompetenz am Ende der 4. Klasse 2021 **substanziell schwächer**

## Kompetenzstufen

	Beschreibung
V	Gesamttextinformationen einordnen und Aussagen selbstständig interpretieren und kombinieren.
IV	Kohärenz auf der Ebene des Textes und relevante Aspekte des Inhalts und der Darstellung erfassen.
III	„Verstreute“ Informationen verständlich miteinander verknüpfen.
II	Explizit angegebene Informationen identifizieren und auf lokaler Ebene Kohärenz herstellen.
I	Rudimentäres Leseverständnis

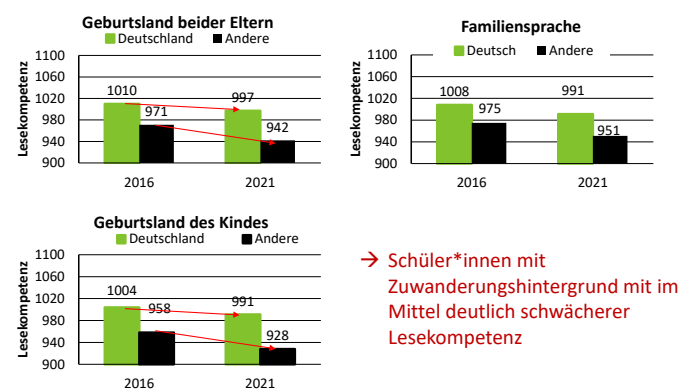


### Vergleich nach Kompetenzstufen: Weniger sehr starke und mehr schwache Leser\*innen



<sup>1</sup>Mullis, I., Martin, M., Foy, P., & Hooper, M. (2017). PIRLS 2016. International results in reading. International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA).

### Schüler\*innen mit Zuwanderungshintergrund: Tendenziell stärkere Unterschiede



→ Schüler\*innen mit Zuwanderungshintergrund mit im Mittel deutlich schwächerer Lesekompetenz

### Fazit

- **Geringere Lesekompetenz nach COVID-19-bedingten Einschränkungen der Beschulung**  
Die durchschnittliche Lesekompetenz der Schüler\*innen ist 2021 deutlich geringer als 2016.
- **Unterschiede keine alleinige Folge demographischer Veränderung**  
Der Rückgang der mittleren Lesekompetenz lässt sich überwiegend nicht durch Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft erklären.
- **Der Abfall des Kompetenzniveaus betrifft verschiedene Schülergruppen**  
Sowohl weniger (sehr) gute als auch mehr (sehr) schwache Leser\*innen. Mittlere Kompetenzunterschiede nach Geschlecht bestehen weiterhin. Mittlere Kompetenzunterschiede nach Migrationshintergrund weiterhin substantiell und deskriptiv verstärkt.

Herbert Günther / Autor

### »Zwischen den Zeilen – Zwischen den Stühlen«

»Wir leben mit Büchern, und wir brauchen uns nicht einreden lassen, dass es damit in der Folge der Digitalisierung bald vorbei ist, wir wissen, dass eine ungeheuer bereichernde Kraft in der Literatur liegt. Freilich sollte man sich zu seiner Leidenschaft bekennen. Man muss den Leuten das Gefühl geben, dass sie sich selbst schaden, wenn sie das Angebot ausschlagen. Das werden sie dann schon selber spüren, wenn sie älter werden und die Begegnung mit sich selbst suchen, und da ist nichts. Die Begegnung mit dem Nichts. Damit es einem nicht so geht wie dem Berliner, der auf die Aufforderung: ‚Mensch, geh in dir!‘ antwortet: ‚War ick schon, is och nischts los!‘ Bildung ist also überhaupt das, was es einem erlaubt, es bei sich auszuhalten.«

Wer, wenn nicht Kinder- und Jugendbuchautorinnen und Autoren sollten sich von diesem wunderbaren Plädoyer für das Lesen des eingeschworenen Büchermenschen Rüdiger Safranski nicht ermutigen lassen? Ich jedenfalls tue das. Dennoch melden sich von Zeit zu Zeit Zweifel. Ist meine Hoffnung haltbar? Müssen wir uns nicht doch auf eine Zukunft ohne Bücher einrichten? Sind wir nicht schon mittendrin?

In den vergangenen 55 Jahren habe ich in den wechselnden Perspektiven des Buchhändlers, Lektors, Autors, Übersetzers und Lesers die Kinder- und Jugendliteratur durchlebt. Ich verdanke dem Friedrich Bödecker- Kreis viele wunderbare Freundschaften, interessante Begegnungen, viele Anregungen und die für Kinder- und Jugendbuchautoren unersetzbare Gelegenheit zu Gesprächen mit den möglichen Leserinnen und Lesern in den Schulen. Der „Treffpunkt“ war für mich – besonders in meiner Zeit als Auch- Verlagslektor – immer wie ein Luftholen, ein Auftanken. Uns jenseits der kommerziellen Zwänge über das Eigentliche unserer Arbeit auszutauschen, war für mich von einem Gewinn, der nicht mit Geld aufzurechnen geht. Wenn ich richtig gezählt habe, ist dies nun der 24igste „Treffpunkt“, an dem ich in ununterbrochener Folge teilnehme.



Zum ersten Mal aber hatte ich in diesem Jahr nach Erhalt der Einladung so ein seltsames Abwehempfinden wie Melvilles Kanzleischreiber Bartleby, das in dem Entschluss mündete: „Ich möchte lieber nicht.“ Zum ersten Mal also habe ich in diesem Jahr meine Teilnahme am Treffpunkt abgesagt.

Verwunderte Nachfragen von Karsten Steinmetz und Malte Blümke und ein längeres Telefongespräch mit Insa Bödecker haben mich dann doch dahin gebracht, rückfällig zu werden.

Grund genug für mich, darüber nachzudenken, woher denn mein Unbehagen kommt, woher der Zweifel, noch dazuzugehören? Bei aller Dankbarkeit für Vergangenes, trotz aller Freundschaften und lieber Gewohnheiten, bleibt da ein ungutes Bauchgefühl, vielleicht aus Bequemlichkeit in einem Zug sitzen zu bleiben, der in eine Richtung fährt, in die ich gar nicht will.

Wir – der Bödecker Kreis, dem ich mich fraglos zugehörig gefühlt habe – waren und sind – so meine Wahrnehmung – ein bunter Haufen sehr unterschiedlicher Mentalitäten. Zusammengebracht hat uns das große Engagement für die Lese- und Autorenförderung der Familie Bödecker über drei Generationen. Der familiäre Charakter hat eine von allen wertgeschätzte Solidarität der Einzelgänger befördert. Jenseits der konkurrenzbestimmten Marktwelt war ein offenes und respektvolles Miteinander möglich. Es gab ein gemeinsames Interesse an der Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur und ein Bewusstsein der Verantwortung gegenüber unseren Leserinnen und Lesern.

Ich will hier nun keineswegs behaupten, dass es das alles heute nicht mehr gibt, das wäre vermessen und sicher ungerecht. Aber, wie gesagt, da ist dieses Bauchgefühl, die Vorstellung, im falschen Zug zu sitzen. Woher kommt das? Ein erstes Bödecker-Gebot war und ist für mich immer die Gleichheit vor dem Geld gewesen. Als Mitglied im Autorenbeirat Niedersachsen hat es mich einigermaßen frustriert zu erfahren, wie leicht dieses Selbstverständnis als verstaubt abgetan und munter von zwei Seiten ausgehebelt wird. Einerseits gibt es Autorinnen und Autoren, die für ihre Schullösungen viel mehr Honorar verlangen und von örtlichen Veranstaltern oft auch bekommen – andererseits gibt es offenbar wohl situierte Leute, die in Schulen honorarfrei lesen. Wie soll da eine auf Solidarität gegründete Organisation funktionieren? Warum gibt es von Seiten des Bundesverbandes und der Landesverbände keine Reaktion darauf und eine Klarstellung unseres Selbstverständnisses? Zu fragen ist: Von welchem Geist soll die zukünftige Arbeit des Bödecker-Kreises bestimmt sein? Geht es um ein Einfädeln in allgemein vorherrschende Ökonomisierung, also um eine Entwicklung in Richtung Agentur zur Organisation von Lesungen und Projekten? Oder wird es möglich sein, in einer veränderten Medienwelt vielleicht auf ganz neue Weise eine Insel des ungezwungenen Austauschs und des solidarischen Miteinanders zu erhalten? Schön wär's, wenn auf dem ersten Mainzer Treffpunkt Antworten hierfür gefunden würden.

Mag sein, die Erfahrungen der Vergangenheit sind dabei nur zum Teil hilfreich. Die Welt muss immer wieder neu gedacht werden, weil die Welt sich jeden Tag verändert. Fortschritt muss sein, ja, aber warum soll man sich von etwas fortbewegen, das sich als gut erwiesen hat? Weil ich für meinen Teil aus der Vergangenheit eine ganze Menge Wichtiges gelernt habe, gehe ich davon aus, dass es Anderen nicht anders gehen könnte. Deshalb möchte ich mir hier doch einen kurzen Blick zurück erlauben.

Damals wie heute ging es unter den Kinder- und Jugendbuchautorinnen- und Autoren auch im Bödecker-Kreis z.B. um die Frage: Anspruch oder Anpassung? Wie kann auch unter ökonomisch bedrängenden Verhältnissen Literatur, die

den Namen Literatur verdient, ihren Platz finden? Das „Abholen“ lesefauler Kinder war auch in früheren Diskussionen ein heiß umstrittenes Thema. Jochen Gelberg, erinnere ich mich, hielt dieses „Abholen“ für einen kardinalen Irrweg, für den Anfang der Verwässerung von Literatur, für das Unterlaufen jedes Anspruchs. Dass sich die Kinder- und Jugendliteratur an der allgemeinen Literatur zu orientieren hat, war eine prägende Forderung der Zeit, Peter Härtling – Autor auch bei Beltz & Gelberg – war die Inkarnation der Gleichwertigkeit der Literatur für Erwachsene und der Literatur für Kinder.

Ich hatte in dieser Zeit das Glück Mitarbeiter des streitbaren und hochproduktiven Hans-Christian Kirsch in Ravensburg zu sein. Als Herausgeber der „Ravensburger Jungen Reihe“ hat er von Wiesbaden aus, ein für den Verlag ganz neues, literarisch anspruchsvolles Programm initiiert. Nie werde ich vergessen, mit welcher Vehemenz Hans-Christian Kirsch auf der ersten Vertreterkonferenz bis spät in die Nacht hinein gegen den erklärten Widerstand von 40 mächtigen Vertretern – damals nur Männer – für die Akzeptanz unserer Bücher gekämpft hat. Es brauchte Zeit und Geduld durchzusetzen, was scheinbar gegen die Allmacht des Ökonomischen stand. Erst die Preisverleihung und der große Verkaufserfolg von Judith Kerrs „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ hat den Verlag bewogen, es schließlich doch einmal mit literarisch anspruchsvollen Büchern zu versuchen. Gelernt habe ich: Etwas zu verändern, etwas in Bewegung zu setzen, ist möglich, wenn man sich mit ganzer Überzeugung dafür einsetzt und gegen den Strom der scheinbar übermächtigen Geldwelt anschwimmt.

Gut, vieles war anders damals, es war eine Aufbruchzeit. Damit ist nicht gesagt, dass alles gut oder besser war als heute. Aber in der Zeit meines Einstiegs in die Welt der Kinder- und Jugendliteratur in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, galt der vielleicht übermütige Anspruch: Der Markt, das sind wir. Wir Autorinnen und Autoren, wir Lektorinnen und Lektoren. Was wir in die Welt setzen, dafür sind wir verantwortlich. Was ich schreibe, das bin ich. Nur das Authentische ist das Eigentliche. Das Anbiedern an Tendenz und Mode ist anrühlich. – Ist das Wunschenken, Selbsttäuschung, Naivität? Ich verstehe es auch heute noch als Selbstverständlichkeit.





Nun ist auch die Kinder- und Jugendliteratur, nun ist auch der Bödecker- Kreis nicht isoliert in der Welt. Zu den sich verschärfenden Marktzwängen kommt der sogenannte Paradigmenwechsel in den Medien, der von innen und außen Einfluss auf unsere Arbeit nimmt.

Eins der interessantesten Sachbücher, die ich in letzter Zeit gelesen habe, hat den Titel „Das Ende des Individuums“. Der Autor, der junge französische Philosoph Gaspard König, ist über mehrere Jahre um die Welt gereist und hat sich mit führenden Entwicklern im Bereich der Künstlichen Intelligenz getroffen und sich kritisch mit ihrer Arbeit auseinandergesetzt. Eine von vielen Denkanregungen, die ich aus seinem Buch gewonnen habe, ist die Unterscheidung zwischen Simulation und Verstehen.

Bis ins Intimste hinein vermag die selbstlernende KI inzwischen menschliches Denken zu simulieren. Statt auf unsere eigenen Erfahrungen zu vertrauen – so unsere oft angstvolle Reaktion - vertrauen wir als moderne Menschen auf der Höhe der Zeit auf die Maschine. Es gilt das Errechenbare unter Ausschluss von Zweifel, Gefühl, Fantasie, Hoffen und Bangen. Wir sollen uns optimieren, schnell und effektiv sein. Wer mitkommen will, muss lernen, die Vorgaben aus Silicon Valley zu erfüllen. Meine Befürchtung: Die Teilchenbeschleunigung hat die Tendenz eine Gesellschaft, die bei aller Fehlerhaftigkeit und bei ständigem Verbesserungsbedarf in ihrer demokratischen Verfasstheit so schlecht doch nicht ist, von innen zu zerstören. Noch einmal: Warum sollte man von etwas fortschreiten, was sich als gut erwiesen hat?

Es geht dem Autor Gaspard König – auch mir - nicht um die Verteufelung der KI. In Wissenschaft und Forschung sind die komplexen Rechenergebnisse der Maschinen - richtig eingesetzt – sinnvoll und segensreich. Aber zwischen Wissenschaft und Kunst, meine ich, gibt es elementare Unterschiede. Auf die Literatur angewandt, scheint mir das aufs Kognitive reduzierte Denken ein Irrweg, eine Illusion.



Der britische Autor Ian McEwan hat in seinem Roman „Maschinen wie ich“ die Sache anders herum durchgespielt: Wie wäre das, wenn ein äußerlich menschenähnlicher Roboter mit moralisch hochstehenden Werten programmiert wird? Könnte der Mensch da mithalten?

Auch wenn sie klemmt und ich mich oft genug darüber ärgere: Natürlich nutze auch ich die fortgeschrittene Maschinenteknik im Schreib- und Übersetzungsprozess. Letztlich aber ist das Bedienen all dieser elektronisch gesteuerten Funktionen eine erweiterte Bleistiftbenutzung - nicht Kern unserer Arbeit. Wenn mir keine Geschichte einfällt, hilft mir der beste Computer nichts.

Die Kinder- und Jugendliteratur, finde ich, ist ein aufregendes, lustvolles, erfüllendes Spiel von Verstecken und Entdecken zwischen Schriftstellern und Lesern. Ein nie endender Dialog zwischen Generationen, zwischen unterschiedlichen Lebenswelten. Ein Dialog aber ist nur möglich zwischen sich respektierenden Individuen mit Gefühlen, Fehlern, Zweifeln, mit vielen Fragen hin und her. Es ist ein lebendiger Prozess, der nie zu Ende geht. Der schleichende Einfluss der Algorithmen spricht eine andere Sprache. Noch gehört es zur Freiheit des Menschen, zu mancher Simulation, zu mancher Ablenkung von sich selbst „Ich möchte lieber nicht“ zu sagen. Am Ende ist das Auswählen im Überangebot der Möglichkeiten überlebenswichtig.

Je länger ich mich in der Bücherwelt herumtreibe, umso deutlicher wird mir klar, dass das Schreiben unlösbar damit verbunden ist, sich selbst auf die Schliche zu kommen. Die latente Nebenwirkung unserer Arbeit bietet die Chance, eigene Widersprüche, Schwächen, Fehler und Grenzen auszuloten. Am Ende kann niemand von sich behaupten, im Besitz der Wahrheit zu sein. Vielleicht aber macht gerade diese Offenheit den Reiz des Lebens aus und begründet die Vielfalt, die Lust am ewigen Lernen und vielleicht ermutigt sie auch zu einem „Ich möchte lieber doch...“ Wollen wir also weiter versuchen, den Stein den Berg hinauf zu rollen.

Was also kann ich nach meinem langen Weg durch die Bücherwelt weitergeben? Für eine Gewissheit immerhin kann ich die Hand ins Feuer legen: Wir alle sitzen zwischen den Stühlen, und dahin, liebe Kolleginnen und Kollegen, gehören wir, ohne zu jammern und zu klagen. Ohne Risiko geht es nicht.

Ich wünsche dem Friedrich Bödecker Kreis, allen Autorinnen und Autoren, allen Organisatorinnen und Organisatoren, allen mit der Kinder- und Jugendliteratur und der Leseförderung Verbundenen eine solidarische Zukunft voller fruchtbringender Dialoge und voller Lebendigkeit.



## Vorstellung der Iyrix-Gewinner

**statt**

*große wagen straßen eisenbahnschienen güterzug  
das herunterladen von meinungen  
die schreibung ist recht  
der fall administrativ  
die metrostationen  
man übt sich im unterirdischen  
die fahrpläne die ausfälle die eisenschienen  
für verletzte  
die pipelines  
man übt sich im verdichten von gas  
es fehlt der rohstoff zum heizen der seelen  
wofür brennst du  
die ausfallreaktionen  
die gelben flecken  
man übt sich im säen  
löschwasser warmwasserleitungen befehle  
man übt sich im fehler machen lassen  
die räte die schläge die ratten die häuser  
der bau die substanz das substantiv  
die kranken die häuser die toten die gräber  
straßen zäunen halbe viertel  
das gehäuse  
die stämme die bäume die blumen  
wo  
der schacht der zug die vögel  
die strommasten die aaskrähe  
mit kahlen flügeln  
die käseglocke die kirchglocke  
geplatzter asphalt pflastersteine  
was in den sternern steht zu lesen verlernt  
die nachtbusse  
die nebelkrähen  
frieden und schnee tauen lautlos  
winternistplätze  
es zieht in den westen*

*bei der nächsten kreuzung pflanzt man  
die frucht die körper die stadt  
auf das sie wächst sich ausdehnt überquillt*

Anastasia / 2003 geboren in Dresden



## **goldfische**

ohne himmel bist du gewachsen du warst kühl und ich war müde  
als wir das erste mal getaucht sind im schmalen grat  
zwischen sommer und winter

das schwarzlicht schmilzt auf deiner zunge die hitze schiebt sich  
zwischen uns wir sind frisch gegossenes glas das sich umschlingt warten:  
auf den siedepunkt bis die sonne implodiert oder die goldfische  
in unseren augen kollidieren

I. fluoreszenz: spontane emission von licht;  
fast ohne nachleuchten

das schwarzlicht wird zum schattentheater die goldfische winden sich  
in deinem blick deine worte sind leeres rauschen für mich zwischenräume  
die wir nicht füllen konnten mit zellophan bedeckt

ohne himmel bist du gewachsen du bist getaucht in fremden gewässern  
und augen du hast so viel licht getrunken jetzt bist du selbst nicht mehr  
als ein goldfisch ein blasser schatten deiner selbst ein sonnenfleck

und ich, ich sehe wie klein deine welt geworden ist seit  
du nur noch kreise ziehst die zeit hin- und herschiebst in der  
dichteanomalie ich betrachte dich von allen seiten durch das aquariumglas  
bis die kälte in meine knochen kriecht und das letzte nachleuchten verglüht

## **wachstumsprognose / zerfallsprognose**

was noch wachsen kann:  
das nicht enden wollende efeu in deinem kopf es  
wächst mit jedem regen dein lottospielen die metallischen  
gewinne die durch deine finger rinnen

das burnout am morgen brennt  
zigarettenflecken in dein hemd  
du hängst es an die wäscheleine und  
lächelst weiter du wäscht dein lächeln mit aber nur bei  
dreißig grad wärmer darf uns nie werden sonst würden  
unsere pole schmelzen oder wir zu magneten werden und  
das wäre gefährlich dann würdest du plötzlich schlittern  
statt mit beiden füßen fest im leben zu stehen und dafür haben  
wir beide die falschen schuhe dabei

dann würden wir auf dem glatteis zittern und das braucht  
kernenergie oder einen cursor der blinkt wir wären nicht länger  
ein leeres museum oder lose ziegel also bleiben wir liegen  
und wickeln unsere körper ein in das efeu das über  
deinem kopf wächst ich bedecke die blauen flecken sage  
das leben hat mich mit füßen getreten lache und wachse

die zukunft nistet sich in deinen poren ein  
sagst du und meinst meine wachsenden glieder ich ziehe  
die tage lang ich werde durchsichtig; du suchst mich

aber new york ist eine wachsende stadt  
die meine kapazitäten strapaziert die prognosen  
ziehen meine glieder immer länger ich lag auf dem rücken  
im central park und dann haben meine hände plötzlich  
das empire state building berührt  
die stadt drückt mir die luft ab hält mich im würgegriff

die stadt ist ein gewächshaus ich habe  
das efeu auf den fensterbänken  
der büros gewässert mit meinem chlorophyll  
jetzt schimmern die bildschirme grün  
ich habe die monstera verschlungen und  
die kakteen weichgekaut die erde klumpt das tiefe  
braun die mimose zittert ich auch  
du verschlingst die wolkenkratzer  
ich spucke sie in dubai wieder aus der  
heiße staub in deinem atem versiegt du gehörst  
zu der seltenen sorte mensch die sich  
selbst nicht kennt aber auch nicht zu suchen  
braucht und im zuge dessen setzt du beim  
nächsten regen die stadt unter wasser und  
weil du so flennst bleibt die flut für immer  
dein blick sprengt das world trade center  
und die skyline bröckelt  
ich auch

Rosa Lobejäger (\*2003) studiert Literarisches Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim. Sie schreibt über Gräben in Körpern und Städte zwischen Stroboskopflecken; dabei versucht sie sich an abstrakten Wortgeflechten, zuletzt in Magazinen wie `apostrophe und tierindir. Lyrix-Preisträgerin 2021 und 2022.

**dieser text ist als überfall zu begreifen**

ich sage: achtung das ist  
ein überfall  
HÄNDE HOCH  
ich verletze niemanden  
ich fordere einzig  
meinen körper  
ich sage: dieser körper  
ist ab heute privateigentum  
gesperrte zone betreten verboten  
KEEP OUT  
ich sage: das hier ist  
eine privatisierung  
ich entziehe meinen körper  
jetzt ganz langsam  
dem freien markt  
zerre ihn aus der unsichtbaren hand  
Ich sage: hallo das ist eine  
besetzung  
20 jahre lang  
hab ich diesen körper besetzt  
hab ich in ihm gesessen  
jetzt gehört das alles mir  
und nur ich richte dieses haus ein  
dass wir uns nicht falsch verstehen  
ICH ALLEIN  
ich sage: niemand niemand niemand  
NIEMAND  
kommt auf dieses grundstück  
kommt in mein haus  
bekommt mitspracherecht  
an der inneneinrichtung  
an den umbauarbeiten  
bekommt das recht  
hand anzulegen  
an garten fassade oder pforte  
ich sage: waffen runter  
und langsam  
zurücktreten  
ich nehme jetzt diesen  
körper mit  
und dann bin ich weg

Lena Riemer (\*2002 in Düsseldorf) studiert Germanistik und Soziologie ein paar hundert Meter abseits der Klinik, in der sie geboren wurde. Hat angefangen zu schreiben, weil es das Einzige war, was Sinn machte (ist es bis heute). Gibt Lyrik-Workshops, um gegen die Deutungshoheit der Tafelbilder von Deutschlehrer\*innen anzukämpfen. Preisträgerin des 35. & 37. Treffens junger Autor\*innen sowie Lyrix-Jahresgewinnerin 2021 & 2022. Außerdem Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, z.B. der JENNY 09.

Stefan Gemmel, Eva Pfitzner:

**Methoden-Mix in der online-Leseförderung**

Im Workshop gaben Eva Pfitzner und Stefan Gemmel Einblick in Ihre Gestaltung von online-Veranstaltungen. Beide legen Wert darauf, dass die Zuhörer nicht nur hinter dem digitalen Endgerät sitzen und zuhören, sondern wie bei einer echten Veranstaltung auch selbst tätig werden. Dementsprechend begann auch der Workshop mit einem gemeinsamen Augentraining- immerhin sind die Augen für Lesen sowie für online-Veranstaltungen stark gefordert. Die Teilnehmer:innen wärmten ihre Augen auf, machten sich selbst eine Augenhöhlenmassage und versorgten durch starkes Blinzeln ihre Augen mit ausreichend Tränenflüssigkeit. Diese Übungen sind mit jüngeren Kindern aber auch mit Jugendlichen sowohl online als auch in Präsenz wichtig und beliebt. Im Fokus von Stefan Gemmels Impuls standen neben formalen Informationen (notwendige technische Ausstattung, Datenschutz, Programme, etc.) auch viele persönliche Erfahrungen. Welche Kleidung empfiehlt sich, damit die Bildübertragung störungsfrei ist? Wie kann sich die Gruppe auf eine online-Veranstaltung vorbereiten? Welche Materialien könnten vorab per Post geschickt werden und wie werden die Betreuenden vor Ort sinnvoll eingebunden?

**Sivija Tretjakova, Manfred Theisen: Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Leseförderung.**

Sivija Tretjakova und ich haben uns mit der Frage beschäftigt, welche Auswirkungen der Ukraine-Krieg auf unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Leseförderung hat. Zumeist sitzen zurzeit die ukrainischen Schüler und Schülerinnen passiv in der Lesung, da sie kein Deutsch verstehen. In dieser ersten Phase – so die Meinung einiger Teilnehmer des Seminars – sollten wir Zurückhaltung üben und uns am besten auf die Aussagen der Lehrerin oder des Lehrers verlassen, wie wir am besten mit den Kindern umgehen. Die Lehrkräfte kennen die Kinder vermutlich schon ein wenig, und wissen, ob es besser ist, sie anzusprechen, sie beispielsweise mit einem „Privit“ zu begrüßen oder sie schlicht nicht weiter zu beachten. In der zweiten Phase – wenn die Kinder demnächst Deutsch sprechen – können sie gut in die Lesung integriert werden. Problematisch könnte es werden, falls es sich um jugendliche Zuhörer handelt, die womöglich – je nach Thema – politische Äußerungen während der Lesung tätigen. Das kann beispielsweise geschehen, wenn wir ein Thema wie Nationalsozialismus, Diktatur oder Autokratie im Roman behandeln. Wir sollten zumindest die gängigen Symbole extremer russischer Gruppen wie etwa das Z oder die Wolfsangel bei ukrainischen Schülern kennen, um gegebenenfalls die Aussagen der Schüler besser beurteilen zu können. Falls es zur Diskussion kommt, können wir häufig durch einfache Mittel der Gewaltfreien Kommunikation aufkeimende aggressive Rede sofort in sanftere Bahnen umleiten. Wir als Autoren sind meist nur kurz an der jeweiligen Schule, daher werden wir kaum in solch aufgeladene Situationen kommen. Zudem sind viele im Bereich Grundschule unterwegs und daher nicht von politischen Diskussionen rund um den Krieg direkt betroffen. Auch sind meist die Lehrer anwesend. Ob wir das Thema Krieg – je nach Lektüre – überhaupt ansprechen, wurde auch besprochen, da hier das Risiko der Trauma-Auslösung besteht. All dies – so waren wir uns einig – muss der Autor vor Ort mitbedenken und abwägen. Und individuell für sich entscheiden.





Bernd Bleffert

“...den Freunden, sagst Du es...”

Versuch einer klanglichen Erwidrung / Aug. 2016 / Seoul

“...친구들에게 너는 말한다...” - 소리의 응답으로서의 시도 / 베른트 블레페르트 / 2016년 8월 / 서울

ماهي الموسيقى؟ - تجربة إستجابة الصوت/ برند بليفرت/ أغسطس ٢٠١٦ / كوريا

\*

was  
wenn Dir  
ein einziger Tropfen  
vor die Füße fällt

너에게  
단 하나의 물방울이  
발 앞에 떨어진다면

ماذا لو قمت بإسقاط قطرة واحدة عند قدميك

Wozu Musik?

음악은 왜 있는가?

ماهي الموسيقى؟

..das ist eine Frage...und eine andere ist: verfolgt sie einen Zweck? .... ist sie zwecklos?...sinnfrei, nicht sinnlos?... führt sie wohin? ....woher kommt sie?....

이것은 하나의 질문입니다..그리고 또 다르게는 다음과 같이 질문합니다: 음악은 목적을 추구하는가? .. 그것은 목적이 없는가? .. 의미에서 벗어난,또는 의미없는것이 아닌가?.. 음악은 어떤 곳으로 인도하는가?.. 그것은 어디에서 왔는가?

هذا سؤال .. والأخر هو: هل يسعى لتحقيق غرض؟ ... هل هي عديمة الفائدة؟ ... لا معني لها، هراء؟ ... إلي أين تذهب؟ ... من أين أتت؟

KLANGAKTION

...dem Wesen nach ist Bewegung da.... kein Stillstand... muss man es hören? .... bevor man hört, ist schon Bewegung da....

..본질적으로는 움직임이 있습니다..정지상태가 아닌.. 그것을 들어야만 합니까?.. 사람들이 듣기 전에 움직임은 이미 존재합니다.

... هناك حركة بطبيعتها ... لا توقف ... يجب أن تسمع؟ ... هناك بالفعل حركة...

KLANGAKTION

Du wirfst  
ein Wort in den Raum  
so folgen  
die anderen

너가 하나의 단어를  
공간안에 던지면  
다른것들이  
그 뒤를 따른다

ما أن ألقى كلمة واحدة في الغرفة حتى يتبعها الآخرو

#### KLANGAKTION

..der Sprache zum Klang verhelfen...wäre Grund genug....Worthülsen zu Resonatoren umwandeln!  
....Musik trotz babylonischer Sprachverwirrung von jeher...!

..언어의 소리가 있도록 돕습니다..이유로서 충분합니다..단어의 껍데기를 공명기로 완전히 변형시  
킵니다. ..음악이 예전부터 바빌론적인 언어의 혼란임에도 불구하고..!

لمساعدة اللغة لتصبح صوتاً ... سيكون ذلك سبباً كافياً ... لتحويلها إلي كلمات رنانة! بغض النظر عن أن  
الموسيقي تترك اللغة البابلية منذ الأزل

den Klang  
sich äußern lassen  
gegen jedwede  
Behauptung

그 소리로 하여금  
모든 주장에  
대응하여  
말하게 한다

يمكن التعبير عن الصوت ضد أي مطالبة

..eine zwecklose Suche? ... Musik muss nicht in den Ohren klingen! ...dann wäre Hören nicht das  
Wesentliche....

..목적없는 찾음? ..음악은 귀에서 울려야만 되는것이 전혀 아닙니다!.. 그렇다면 듣는다는 것은 본  
질적인 것이 아닐것 입니다.

... بحث عقيم؟ ... عندما لا تلقي الموسيقي صدي بالأذنين! .. حينها لن يكون الأستماع ضرورياً

#### KLANGAKTION

- 2 -

62

from: „24 pieces for one performer without audience“.

...Climb a tree, shake the branches in different places with the fullest possible strength and energy  
3 times – stop briefly and then do it again – with long pauses in between.

#### KLANGAKTION

..und immer ist Bewegung auch Berührung ...augenscheinlich..... selbst mit geschlossenem Auge...

..그리고 항상 움직임과 또한 (물리적)접촉이 있습니다. 명백하게.. 눈을 감은채로도..

ودائماً الحركة هي ايضاً اللمسة ... علي ما يبدو ... وبعينين مغلقتين

mit einem Schlag  
das Holz spalten  
in drei Stücke  
nichts leichter als das

한번의 타격으로  
나무를  
세개의 조각으로 쪼갬다  
그 무엇보다 쉬운것이 없다

بضربة واحدة ينقسم الخشب إلي ثلاث قطع  
لا شئ أسهل من ذلك

#### KLANGAKTION

wie unnachgiebig die Rinde  
wenn Du voller Hoffnung  
den Baum umarmst  
in Deiner Einsamkeit

너가 외로움속에서  
가득찬 희망으로  
나무를 껴안을때  
그 껍질은 왜그리 완고한지

كيف لا هواده في اللحاء عند إحتضان

شجرة مليئة بالأمل في وحدتك

63



...einmal an einem Sonntagmorgen, die Sonne strahlte herrlich ins Zimmer hinein, die Vögel sangen, die Ahr rauschte nur ganz leise und die Glocken läuteten, ich wachte in meinem Bett auf und sah meine Mutter über mir und zu mir gebeugt...so war die Welt rund , warm und hell ...ein großes Glück lag in der Luft, nie habe ich es später je erlebt ....

..해가 가득히 방안을 비추고 새가 노래하고 아르강이 아주 조용히 흐르는 소리와 종이 울리는 어느 일요일 아침이었습니다... 나는 내 침대에서 잠을 깨었고 나의 어머니가 내 위로 그리고 나에게로 몸을 구부렸습니다.. 그렇게 세상은 둥글고 따뜻했으며 맑았습니다. 하나의 큰 행복은 공기중에 있었고 나는 더이상 그 후로 어디에서도 그런 경험을 하지 못했습니다.

.... أحد صباحات الأحد كانت الشمس تسطع براقه في الغرفة، وغنت الطيور، ونهر الأرز يقرقر بهدوء شديد فُرعت ... الأجراس، إستيقظت علي سريرتي ورأيت أُمي منحنية فوقِي .. هكذا كان الحال حول العالم، دافئ ومشرق ... فرحة كبيرة في الهواء، لم أعشها مرة أخرى بعد ذلك ...

die Linie führen  
blind und  
ohne Absicht  
wie Musik

그 선을  
눈을 감고  
의도없이 이어간다  
음악처럼

الخط يقود بعماء وبدون قصد مثل الموسيقي

..ein Klang bleibt unergründlich, bleibt Geheimnis....seine Quelle aber ist Bewegung ...auch Berührung....

한 소리는 불가사의하게 머무릅니다. 신비함이 있습니다.. 그러나 그 소리의 근원은 움직임입니다.. 또한 접촉(맞닿음)이기도 합니다...

... الصوت لايزال غير مفهوم، يبقى سراً ... لكن مصدره هو الحركة ... وايضا اللمسات

zwei Steine  
nur  
genügen  
dem Funken

오로지  
두 개의 돌이면  
충분히  
불꽃이된다

يكفي حجات فقط لصنع الشرارة

..dem Einfachen den Vorzug geben...Sand, Steine, Nägel...was klingt schöner?... ein Wassertropfen oder der Wind der eine Espe durchkämmt?

간단한 것에 선위를 줍니다. 흙, 돌, 못.. 무엇이 보다 아름답게 울립니까?.. 물방울소리 또는 사시나무를 뒤흔는 바람소리?

... ببساطة تفضل ... الرمل، الحجر، المسامير ... ما يبدو أجمل؟ ... قطرة ماء أو ريح تمشط بعنفوان؟ ...

**KLANGAKTION**

*or 4 other pieces from: „24 pieces for one performer without audience“:*

...Place 17 nuts one after the other on a block of wood, and then smash them with a hammer with full force after the other, very quickly!

**KLANGAKTION**

...You walk through a meadow, loud with the sound of crickets, and your appearance causes silence all around you. When the chirping starts again, you find a new place and order silence there!

**KLANGAKTION**

...A leaf falls from a tree without the help of the wind. You hear it land and wait for the next one....

**KLANGAKTION**

...You wait in one place for a can, a plastic cup, or a piece of paper are brought into motion by the wind.

Enjoy it, even if there is no wind!

**KLANGAKTION**





... auf seinen Flügen hat er mich mitgenommen, einen Sommer lang...

... 그의 비행에 그는 나를 데려갔습니다, 한 여름동안...

... أخذني في رحلاته لصيف طويل ...

... und immer wieder tanzte er in der Luft... wie ein Verrückter

... 그리고 그는 항상 공중에서 춤을 추었습니다.... 마치 미친것 처럼

... مرارا وتكرارا رقص في الهواء ... مثل مجنون ...

es gab auch Stellen wo der Fluss Sand ablagerte, den wir zum Spielen nutzten... unsere Sandkästen am Haus waren immer mit diesem körnigen Schiefersand befüllt...

아르강 한 부분에는 우리가 놀이로 쓰던 모래가 퇴적된 곳이 있었습니다. 우리 집 앞 모래담는 통은 항상 이 낫알의 편마암으로 꽉 채워져 있었습니다.

كان هناك ايضا أماكن حيث رسب النهر رمالاً، إعتدنا نلعب بها ... كان صندوق الرمل بمنزلنا دائما ممتلئاً بالرمال السوداء

## KLANGAKTION

wenn der Wind bläst  
sich verneigen  
wie ein Roggenhalm  
sehr tief

바람이 세차게 불면  
고개를 숙인다  
마치 호밀줄기처럼  
아주 깊이

عندما تهب الرياح ينحني جذع  
الجاودار منخفضاً

Bernd Bleffert, Theo van der Poel, Marc Boukouya

Franz Bittner, Bruno Echteerbill, Sonja Walbaum,  
Manfred Theisen, Hanna Jansen / EU-Projekt D/L/B

»Lebensorte in der Großregion - Lieux de vie en Grande Région«

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Vorbemerkungen:**

**Sprache: Lesen - Schreiben - Lesen**  
→ Kommunikation, Zusammenleben, kulturelles Miteinander

**Gefährdung der Sprache**  
→ rasante Entwicklung der Kommunikationsmedien

**Fremdbestimmung der Lebenswelten**  
→ Fremdbestimmung eigener Lebenswelten durch mediale Kommunikation

**Großregion**  
→ romanischer und germanischer Sprachraum im Vierländereck Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen  
Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Im Mittelpunkt der geplanten Zusammenarbeit stehen die Durchführung von Schreibwerkstätten in den Ländern der Teilnehmenden sowie gemeinsame Workshops zur Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und zum gegenseitigen Austausch.**

**Die von den Jugendlichen verfassten Texte sollen das Lebensgefühl junger Menschen zum Ausdruck bringen und ihnen eine Stimme verleihen Sie werden in einer mehrsprachigen Publikation veröffentlicht und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert.**

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen  
Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Projektziele**

1. Stärkung der Basiskomponenten Lesen und Schreiben zur Sicherung des Zugangs zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe;
2. Kennenlernen von Themen der Jugendliteratur, die sich mit Werten und Orientierungen junger Menschen auseinandersetzt und sich innerhalb einer komplexen Medienwelt immer wieder neu erfindet;
3. Erkennen der eigenen Lebenssituation in einer europäischen Grenzregion;
4. Erkennen von Sprache als Barriere und Abgrenzung, aber auch als Chance zur Annäherung;
5. Motivieren zu eigener Sprachgestaltung und Förderung der Lust an eigener Kreativität;
6. Gegenseitiges Kennenlernen der Lebenswelten junger Menschen durch Auseinandersetzung mit literarischen Texten;
7. Kreatives Schreiben als Vision und Möglichkeit des Kennenlernens anderer Welten;
8. Erkennen der Bedeutung der eigenen Sprache (Muttersprache) und der Sprache der Nachbarn für den grenzüberschreitenden Austausch und das Miteinander in Grenzregionen.

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen  
Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Projektdurchführung**

**1. Vorbereitungsphase**  
 Durchführung einer Schreibwerkstatt in jedem der beteiligten Länder (BE, DE, LU) zum Kennenlernen unterschiedlicher Arten von Texten und Schreibwerkstätten - jeweils 1 Tag, ca. 5 Stunden - in den Sprachen Deutsch, Luxemburgisch und Französisch

**2. Durchführung**  
 Organisation und Durchführung von vier Schreibwerkstätten an verschiedenen Orten in den drei beteiligten Ländern. Treffen der ca. 40/45 Teilnehmer und drei Autoren aus den drei Ländern an einem gemeinsamen Ort / Durchführung der Schreibwerkstätten in parallelen nationalen/Sprach-Gruppen / Themen in Abstimmung mit den Projektpartnern, den teilnehmenden Jugendlichen und den Autorinnen und Autoren / Vielfältige Themen zur Auswahl und unterschiedliche literarische Genres

**3. Veröffentlichung**  
 Die Ergebnisse der Zusammenarbeit und eine Auswahl der entstandenen Texte werden in einer Publikation zusammengefasst und im Rahmen einer größeren Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen  
 Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Zeitlicher Ablauf und Themenschwerpunkte:**

Workshop 1 (Nov 2021): „Einführung/Grundlagen“ (DE)  
 Workshop 2 (Jan 2022): „Eigene Texte schreiben“ (LU)  
 Workshop 3 (Mrz 2022): „Texte schreiben und vergleichen“ (BE)  
 Workshop 4 (Jun 2022): „Texte bearbeiten, vergleichen, vortragen und veröffentlichen“ (DE)

Die Workshops finden an wechselnden Orten in Deutschland, Belgien und Luxemburg statt.

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen  
 Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Ergebnisse / Wirkung**

Konkret sichtbares Ergebnis der Zusammenarbeit ist eine Buchveröffentlichung mit erstellten Texten der Teilnehmer aus Belgien, Deutschland und Luxemburg.

Durch die angestrebten Ziele entsteht für die Teilnehmenden ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen Raum im Herzen Europas. Die Entwicklung trägt damit zum Zusammenhalt und zur Stärkung der Gesellschaft in der Großregion bei.

Der Aspekt der sozialen Inklusion wird besonders berücksichtigt. Durch die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten entstehen Verbindungen und Kontakte zwischen den handelnden Akteuren sowie ein fruchtbarer Austausch zwischen den Organisationen. Auf diese Weise wird die Zusammenarbeit im sozialen und kulturellen Bereich gefördert.

Die Teilnehmenden lernen die eigene Lebenswelt bewusster kennen und erkennen die Lebenswelt der Nachbarn. Dabei werden bei Betrachtung gleicher Objekte und Orte Unterschiede und Gemeinsamkeiten bewusst.

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen  
 Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

**„Lebensorte in der Großregion“**  
**„Lieux de vie en Grande Région“**

**Ein gemeinsames Projekt von:**

- Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel (LU)
- Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Rheinland-Pfalz und in Luxemburg (DE)
- Section belge du groupement européen des Ardennes et de l'Eifel asbl (BE)
- Strategischer Partner: Fondation Jean-Baptiste Nothomb (BE)

Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen







Rolf Stindl, Ulrike Schmiegel-Homann / Friedrich-Bödecker-Kreis  
im Lande Bremen e. V.  
»Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde«

## Bücher-Kindergärten

### Bücher sind Freunde



Präsentation  
beim Treffpunkt Mainz

am Sonntag, 11. September 2022

von Rolf Stindl

Rolf.Stindl@Bremerhaven.de

Ein Kooperationsprojekt vom Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen e. V.,  
 der Kinderbibliothek der Stadtbibliothek und dem Amt für Kinder, Familie und Frauen der Seestadt Bremerhaven  
 und dem Sozialplanungsreferat im Landkreis Cuxhaven



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde



### Grundlagen und Ziele

**Die frühkindliche Sprachförderung legt entscheidende Grundlagen für die Sprach- und Lesekompetenz im späteren Leben.**

**Das Erzählen und Vorlesen, der Umgang mit Büchern sollte in jeder Familie so früh und so häufig wie möglich mit Kindern gepflegt und praktiziert werden.**

**Im Kindergarten erfährt die regelmäßige Beschäftigung mit Büchern, Texten, Geschichten und Bildern eine Ergänzung und Fortführung des bisherigen Vorlesens in den Familien.**

**Oft werden hier die Kinder zum ersten Mal mit Büchern vertraut gemacht**

**Bilderbücher gehören zum Kindergartenalltag als elementarer Bestandteil dazu.**



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

Der vom Illustrator Andreas Röckener geschaffene Lesepinguin „Büpi Ringelschmitz“ und seine Familie dienen als Markenzeichen für unsere Bücher-Kindergärten:



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

### Kooperation und Organisation

Für Planungen, Vorbereitungen und Durchführung zeichnen verantwortlich:

#### in Bremerhaven:

Rolf Stindl, Ulrike Schmiegel-Homann und Sabine Raabe

vom Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen e.V.

Sonja Schmidt von der Kinderbibliothek der Stadtbibliothek der Seestadt Bremerhaven

Anke Franke vom Amt für Jugend, Familie und Frauen der Seestadt Bremerhaven

Verena Fischbeck vom Fröbel-Kindergarten

Christina Thiedemann von der Kita Folkert-Potrykus-Straße

#### im Landkreis Cuxhaven:

Rolf Stindl, Ulrike Schmiegel-Homann und Sabine Raabe

vom Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen e.V.

Julia Binkowski vom Amt Strategische Sozialplanung des Landkreises Cuxhaven



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

### Anforderungen und Verpflichtungen für einen Bücher-Kindergarten:

- Wer Bücher-Kindergarten werden (bleiben) will, muss sich schriftlich bewerben und verpflichtet sich:
- eine gezielte Sprachförderung, das Erzählen und Vorlesen, den täglichen Umgang mit Texten und Büchern, die Einrichtung und Nutzung einer Bücherecke zu einem Schwerpunkt seiner pädagogischen Arbeit zu machen
- aktiv am Aktionsprogramm „Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde“ mitzuwirken.
- In jedem Bücher-Kindergarten gibt es eine oder zwei Personen, die für das Projekt verantwortlich zeichnen und schriftlich dokumentieren;
- Alle Erzieher/Innen, die Lesespaten und möglichst viele Eltern sind im Bücher-Kindergarten an den einzelnen Vorhaben zu beteiligen
- Jeder Bücher-Kindergarten leistet einen Eigenbeitrag.



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

### Förderung und Unterstützung:

Jeder Bücher-Kindergarten erhält:

- einen ganztägigen Besuch eines renommierten Kinderbuchautoren oder einen ganztägigen Besuch einer profilierten Erzählerin,
- einen Besuch im Figurentheater Bremerhaven oder einem anderen Theater mit einer eigens konzipierten Aufführung,
- einen Besuch mit eigener Führung in der Stadtbibliothek oder einer Stadteilbibliothek,
- eine besondere Eröffnungs- und Schlussveranstaltung für Kinder,
- Mehrere Fortbildungen für Erzieherinnen, Eltern und Lesespaten,
- einen besonderen Besuch im Deutschen Auswandererhaus, im Zoo am Meer, im Historischen Museum, im Deutschen Schiffahrtsmuseum u.a.
- einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Beratung der beteiligten „Bücher-Kindergärten“,
- eine Plakette, mit der die Teilnahme am Projekt dokumentiert wird, sowie einen Leitfaden und einen Info-Flyer;









## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde



### Fortbildungsveranstaltungen 2021 / 2022

- 20. Oktober: Erzählen in der Kita mit digitalen Medien mit Ani Schmidt
- 12. November: Präsentation von neuen Bilderbüchern mit Sonja Schmidt
- 25. November: Bücher-Kindergärten zu Besuch im Zoo am Meer mit Dr. Antje Mewes
- 15. Februar: Klitzekleine Krabbelkäfer  
- Kinderlieder, Fingerspiele und Reime mit Matthias Meyer-Göllner  
Per Zoom
- 12. Mai: Heimat haben und zu Hause sein im Bilderbuch mit Jochen Hering
- 08. Juni: Tierische Lieder und andere Lieder mit Reinhard Horn



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde



Ausstellungseröffnung in Cuxhaven



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde



### Finanzierung:

#### Kosten pro Bücher-Kindergarten pro Jahr:

- 3 mal Bücherkisten mit je 10 Büchern 400,- Euro
- Autorenbegegnung für einen Tag mit Elternveranstaltung  
oder Märchenerzählerin für einen Tag mit Elternveranstaltung  
(Honorar; Fahrt u. Übernachtung) 550,- Euro
- Theateraufführung 300,- Euro
- Anteilige Kosten für Fortbildung, Flyer, u.a. 150,- Euro
- 1.400,- Euro**









## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

### Sponsoren:

- ÖVB
- Stadt Bremerhaven WIN (Wohnen in Nachbarschaft)
- Bürgerstiftung Bremerhaven
- Bremer Literaturstiftung
- Landschaftsverband Stade
- RegioFonds der Weser-Elbe-Sparkasse
- Eigenbeteiligung der "Bücher-Kindergärten"



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

### Praxisbeispiele aus den Bücher-Kindergärten:

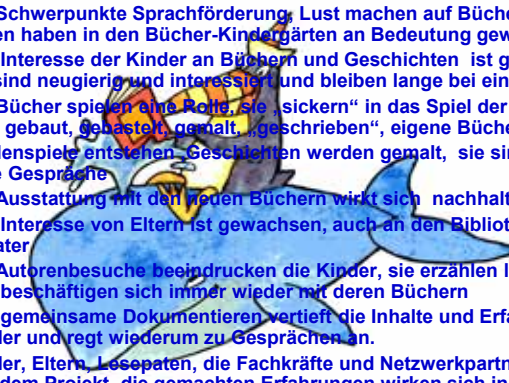
- Tägliche Vorlesestunden in der eigenen Bücherei,
- Bücher- Ausleihe mit Lesezeichen-Ausweis,
- Lesenacht in der Kita
- Gemeinsamer Leseclub mit einer Schule
- Geschichtenwerkstatt: eigene Geschichten erfinden und Bücher gestalten,
- Regelmäßige AG „Lesen und Gestalten“
- Vielfältige, ganzheitliche Projekte zu einzelnen Bilderbüchern (die blaue Maschine u.a.) oder rund um den Autorenbesuch,
- Gemeinsame Veranstaltungen mit Kindern, Eltern und Autoren
- Lesenachmittag für Eltern- Vorlesetipps und Co
- Eigene Theaterstücke, Puppentheater, Schattentheater
- Bilderbuch-Kino, Dia-Show und Kamishibai
- Bremerhaven-Erkundungs-Projekt mit dem Bremerhaven Buch
- Verknüpfung mit anderen Projekten, wie Zooschule,
- Haus der kleinen Forscher und Theater, Phänomente
- Bücher- Vorschulprojekt „Schrift, Zeichen und Kunst“
- Regelmäßige Bibliotheksbesuche
- Wöchentliche Plattdeutsch-Kurse



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

### Erfahrungen und Ergebnisse:

- Die Schwerpunkte Sprachförderung, Lust machen auf Bücher und auf Lesen haben in den Bücher-Kindergärten an Bedeutung gewonnen
- Das Interesse der Kinder an Büchern und Geschichten ist gewachsen, sie sind neugierig und interessiert und bleiben lange bei einer Sache.
- Die Bücher spielen eine Rolle, sie „sickern“ in das Spiel der Kinder ein, es wird gebaut, gebastelt, gestaltet, „geschrieben“, eigene Bücher gestaltet;
- Rollenspiele entstehen, Geschichten werden gemalt, sie sind Anlass für viele Gespräche
- Die Ausstattung mit den neuen Büchern wirkt sich nachhaltig aus
- Das Interesse von Eltern ist gewachsen, auch an den Bibliotheken und am Theater
- Die Autorenbesuche beeindruckt die Kinder, sie erzählen lange davon und beschäftigen sich immer wieder mit deren Büchern
- Das gemeinsame Dokumentieren vertieft die Inhalte und Erfahrungen der Kinder und regt wiederum zu Gesprächen an.
- Kinder, Eltern, Lesepaten, die Fachkräfte und Netzwerkpartner profitieren von dem Projekt, die gemachten Erfahrungen wirken sich in den Bücher-Kindergärten nachhaltig aus.



## Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde

Bücher-Kindergärten  
**in Bremerhaven: bisher insgesamt 43 Kitas**  
**und im Landkreis Cuxhaven: bisher insgesamt 18 Kitas**  
 seit 2009:



2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016
10	14	20	19	17	17	18
		4	9	14	16	16
2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023
17	18	16	25	25	26	29
12	11	13	17	17	20	20







**Bücher-Kindergärten - Bücher sind Freunde**

• Deutscher Kita-Preis 2021



**WÖRTERWELTEN.  
LESEN UND  
SCHREIBEN MIT  
AUTOR\*INNEN**

Kultur macht stark  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

### WAS IST KULTUR MACHT STARK?

- Ein Förderprogramm vom BMBF, welches die...
- ... Förderung kultureller Bildung...
- ... in Bündnissen...
- ... für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche...
- ... im Rahmen von außerschulischen Maßnahmen zum Ziel hat.
- Förderdauer: 5 Jahre
- 1. Förderzeitraum: 2013-2017
- 2. Förderzeitraum: 2018-2022
- 3. Förderzeitraum: 2023-2027

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

### KULTUR MACHT STARK II - AUSWERTUNG

Module gesamt pro Jahr  
Stand August 2022

Ausgaben bis 2021	2.851.464,47€
Ausgaben Länderebene	2.444.895,81€
Ausgaben Bundesebene	406.568,66€

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

### KULTUR MACHT STARK II - AUSWERTUNG

Module je Bundesland 2018 - 2022  
Stand August 2022

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

### KULTUR MACHT STARK II - AUSWERTUNG

Verteilung je Modul-Typ 2018 - 2022  
Stand August 2022

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

### FÖRDERRICHT-LINIE KMS III

VOM 22. JULI 2021

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.



## ZIEL



- die Ausbildung ästhetischer Wahrnehmungsfähigkeit und Produktionsfertigkeiten
- die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und die Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung
- die Schaffung von Freiräumen für spielerisches und motiviertes Lernen mit anderen
- die Verbesserung des Sozialverhaltens
- Eröffnung neuer Weltzugänge und die Auseinandersetzung mit Vielfalt
- Erschließung neuer Lern- und Wirkungsorte

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

11

## NEUE SCHWERPUNKTE



- Digitalisierung
- kommunale Vernetzung
- Ganzttag
- ländlicher Raum

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

12

## BEGRIFFSKLÄRUNG BILDUNGSBENACHTEILIGUNG



- Entsprechend einer vom nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2020“ (Bielefeld 2020) beschriebenen Risikolage:
  - soziale Risikolage (Erwerbslosigkeit der im Haushalt lebenden Elternteile)
  - finanzielle Risikolage (geringes Familieneinkommen, die Familie erhält z.B. Transferleistungen)
  - bildungsbezogene Risikolage (z.B. Eltern sind formal gering qualifiziert)
  - Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

13

## BEGRIFFSKLÄRUNG - AUSSERSCHULISCH



- Die Maßnahmen werden verantwortlich von qualifizierten, externen Personen geplant und durchgeführt. Das Personal der Betreuungseinrichtung kann die Maßnahmen begleiten, sofern es nicht über Fördermittel des Programms finanziert und für die Betreuung der laufenden Gruppen nicht benötigt wird.
- Die Maßnahme ist weder Bestandteil der (vom jeweiligen Land) festgelegten Stundentafel des Regelunterrichts noch Bestandteil des (vom jeweiligen Land) finanzierten Ganztags schulbetriebs.
- Sie ist nicht im Kerncurriculum bzw. Lehrplan des jeweiligen Landes vorgeschrieben.
- Die Teilnahme an der Maßnahme fließt nicht in die Notengebung ein.

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

14

## BEGRIFFSKLÄRUNG - AUSSERSCHULISCH



- Die Schüler\*innen (bzw. ihre Erziehungsberechtigten) können sich jederzeit frei für oder gegen die Teilnahme an dem konkreten Angebot entscheiden.
- Die Maßnahme ist neu und zusätzlich, d.h. sie existierte in dieser Form vor der Förderung nicht
- Maßnahmen im Rahmen des offenen oder gebundenen bzw. verlässlichen Ganztags schulbetriebs können gefördert werden, soweit sie alle vorab genannten Voraussetzungen erfüllen und in den Zeitfenstern des Ganztagsangebotes stattfinden.
- Projektstage und Projektwochen von Schulen sind förderfähig, wenn alle vorhergehenden Punkte erfüllt sind.

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

15

## BEGRIFFSKLÄRUNG AUSSERSCHULISCH –KITA & HORT



- Die über „Kultur macht stark“ geförderte Maßnahme ist zusätzlich, die üblichen Betreuungsgruppen laufen parallel und unverändert weiter.
- Die Maßnahmen werden verantwortlich von qualifizierten, externen Personen geplant und durchgeführt. Das Personal der Betreuungseinrichtung kann die Maßnahmen begleiten, sofern es nicht über Fördermittel des Programms finanziert und für die Betreuung der laufenden Gruppen nicht benötigt wird.
- Die Entscheidung für die Teilnahme an einer „Kultur macht stark“ Maßnahme wird von jedem bzw. für jedes Kind individuell getroffen.
- Ein Angebot, das über einen längeren Zeitraum verlässlich in den Tages- bzw. Wochenplan der Einrichtung integriert ist und von allen Kindern der Betreuungseinrichtung genutzt werden kann, ist nicht förderfähig.

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

16



## DER FBK ALS INITIATIVE



- Laufzeit: drei Jahre, mit Option der Verlängerung auf fünf Jahre
- **Autorenpatenschaften** mit 10 bis 20 Kindern und Jugendlichen mit erschwertem Bildungszugang
- Jedes Bündnis hat **vier Bündnispartner** (Bundesverband der FBK (Kooperationspartner 1), Kooperationspartner 2 (variabel), Kooperationspartner 3 (variabel), Landesverband FBK (Kooperationspartner 4))
- **verschiedene Module** (Modul 1 bis 6)
- ca. 350 Module in fünf Jahren
- der Bundesverband verwaltet die Fördergelder

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

18

## AUFBAU EINER AUTORENPATENSCHAFT



- Einstieg: Zwei Autorenbegegnungen als Schnupperkurs für potentielle Teilnehmer\*innen (Lesung und Autor\*innengespräch) – erster Kontakt und informelles Kennenlernen
  - Arbeitsphase 1: Werkstatttage zum Schreiben inkl. Vorübungen, Besprechungen, Textbearbeitung und -überarbeitung
  - Arbeitsphase 2 (optional): Verarbeitung des entstandenen Textmaterials in einer weiteren Kunstsparte zur Vertiefung der Arbeitsphase 1 (z.B. Theaterszene, Trickfilm, Comic, Buchillustration / Buchdruck u.v.a.m.)
  - Arbeitsphase 3 (außer M3): gemeinsame Erarbeitung einer Publikation
  - Abschluss der Einzelmaßnahme: öffentliche Lesung des Autor\*innen-Nachwuchses/Buchpremiere (öffentlichkeitswirksam)
- Anzahl der Lesungen und Werkstätten variiert nach Modul

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

19



## MODULÜBERSICHT



Modul	Dauer	Anzahl d. Werkstattstunden	Anzahl der Lesungen
1	ganzjährig	70	3
2	halbjährig	50	3
3	kurzzeitig (bis 1 Monat)	15	2
4	Kompaktmodul mit Übernachtung	24	3
5	Kompaktmodul ohne Übernachtung	24	3
6	Autorenpatenschaft im Ganztage	40	3

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

20



## FÖRDERFÄHIG SIND



- Honorare
- Ehrenamtszuschale
- Verpflegung
- Materialkosten
- Bücher
- digitale Medien/Technik
- Geschäftsbedarf
- Eintritte
- Fahrtkosten
- Publikation

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. 21

## FÜR WEITERE EINBLICKE BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE!



[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

Bundesverband der Friedrich-  
Bödecker-Kreise e.V.  
Brandenburger Str. 9  
39104 Magdeburg

E-Mail: [info@boedecker-buendnisse.de](mailto:info@boedecker-buendnisse.de)  
Telefon: 0391 / 244 5169



Foto: Marie Geisler

Kultur macht stark - Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. 14







### Begleitlesungen

Die internationale Autorentagung »Treffpunkt Mainz 2022« stand unter der Devise »**Begegnung Lesen**«. Im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. war sie in eine Reihe von Lesungen und Schreibwerkstätten gebettet. Im Rahmen einer bundesweiten Sternfahrt sandten wir über 40 deutschsprachige Autor\*innen in unsere Landesverbände, unter anderem *Patrick Addai* (Österreich), *Bruno Blume* (Schweiz), *Achim Bröger* (Schleswig-Holstein), *Ursula Flacke* (Hessen), *Tuncay Gary* (Berlin), *Andreas Kirchgäßner* (Baden-Württemberg), *Annette Mierswa* (Hamburg), *Ibou Ndiaye* (Saarland), *Manfred Theisen* (Nordrhein-Westfalen) und *Antje Wagner* (Niedersachsen).

Unter dem Zeichen »**Begegnung Lesen**« boten sie Schüler\*innen der Klassenstufen 1 bis 13 die Möglichkeit, sich kreativ im Schreiben auszuleben und dabei Erfahrungen, Erlebnisse und Ideen untereinander auszutauschen. Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. konnte dabei auf sein ausgedehntes und dynamisches System aus Landesverbänden zurückgreifen. In diesem Zusammenhang gelang es, neben der bundesweiten Lese- und Schreibförderung auch die Vernetzung zwischen Autor\*innen und Landesverbänden noch einmal zu schärfen und auszubauen.

Wir bedanken uns in diesem Sinne für alle beteiligten Autor\*innen und Landesverbände sowie *Franz Diehl*, der die Lesungen und Schreibwerkstätten im Rahmen des **Treffpunktes Mainz 2022** betreute.



*Lieber Karsten und alle am Treffpunkt Mainz beteiligten Organisatoren,*

*da ich gleich im Anschluss an den Treffpunkt in den Süden aufgebrochen bin, melde ich mich jetzt erst mit meinem ganz herzlichen Dankeschön für einen sehr schönen, gelungenen, anderen Treffpunkt, der nach langer Pause die Veränderungen hat spüren lassen, die uns gegenwärtig und zukünftig etwas angehen und auch als Autorenschaft herausfordern. Ich bin sehr dankbar, dieses Forum und diese Möglichkeit zum Gespräch und Austausch zu haben, der so sehr nötig ist, und freue mich, dass es eine Zukunft für das Bödecker-Treffen gibt, das sich auch dem Wandel stellt und stellen muss. Vielen Dank für euren - zum Teil ehrenamtlichen - Einsatz und die Wertschätzung, die ihr den Literaturschaffenden in der Begegnung mit jungen Menschen entgegenbringt, sowie überhaupt, den jungen Menschen einen Zugang zum Spiel und Experiment mit Sprache und dem, was sich daraus entwickeln lässt, ermöglichen helft.*

*Ich freue mich auf weitere Treffpunkte und grüße sehr herzlich und wünsche dir, lieber Karsten, bei deiner neuen Aufgabe viel Glück!*

*Sigrid Zeevaert*

*Lieber Herr Steinmetz,*

*Meine Rückmeldung kommt spät, aber hoffentlich nicht zu spät.  
Die Tagung in Mainz werde ich in angenehmer Erinnerung behalten.  
Viele Grüße und ein schönes Wochenende!  
Peter Joseph*

*Lieber Karsten,*

*ich nehme heute einen früheren Zug, deshalb lohnt es sich heute nicht mehr, zu kommen. So auf diesem Wege: einen ganz großen Dank für dieses unglaublich schöne und bereichernde Wochenende, die Organisation der Lesung, für die tollen Gespräche, den spannenden Austausch, die wertvollen Kontakte, die coolen Workshops, die massive Verpflegung, meine neuen Ideen. I love Bödecker!  
Euch allen einen schönen Abschluss heute und bis hoffentlich bald!*

*Liebe Grüße,*

*Ariane Schwörer*

*Lieber Karsten Steinmetz,*

*War ein sehr schöner Treffpunkt, auch wenn ich leider nicht allzu lange dort sein konnte. Und auch eine gute Idee, mal eine andere Stadt zu wählen.  
Lesung im Gau Algesheim, ein Ort, von dessen Existenz ich vorher nicht wusste: ebenfalls prima; immer ein gutes Zeichen, wenn einige Schüler noch während der Lesung im Internet nach dem vorgestellten Buch suchen ...  
Angenehmen Sonntag!*

*Michael Wildenhain*



## Friedrich-Bödecker-Preis für Herbert Somplatzki

Schmallenberger Schriftsteller und Kulturpädagoge für Verdienste im Bereich Literatur geehrt

Leandra Stampoulis

**Schmallenberg.** Der Schriftsteller und Kulturpädagoge Herbert Somplatzki, der seit vielen Jahren in Schmallenberg wohnt, hat jetzt den Friedrich-Bödecker-Preis in Mainz verliehen bekommen.

Diese Ehrung wird vom Friedrich-Bödecker-Kreis – der größten Organisation zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur in Europa – an Schriftstellerinnen und Schriftsteller vergeben, die sich in herausragender Weise um diesen besonderen Bereich der Literatur verdient gemacht haben. Der Schmallenberger, der in Masuren geboren wurde, kam nach dem

Zweiten Weltkrieg als Flüchtling nach Nordrhein-Westfalen. Nach seinem Studium arbeitete er als Sport- und Theater Pädagoge.



Herbert Somplatzki wird der Friedrich-Bödecker-Preis verliehen. privat

1973 wurde er Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller und widmete sich gezielt der Literaturförderung im Ruhrgebiet. Seitdem setzte

er sich immer wieder für die Möglichkeiten zur literarischen Weiterentwicklung ein. Er verfasste 50 Bücher, darunter Romane, Erzählungen, Sachbücher, Theaterstücke aber auch Hörspiele und Hörbücher. 1998 zog es in aus Essen nach Schmallenberg. Somplatzki ist Mitglied von mehreren Kulturvereinigungen. 2019 erhielt er für sein literarisches Lebenswerk und die Jahrzehnte seiner Begegnungen mit Polen das Bundesverdienstkreuz am Band. „Ich freue mich, dass die Kulturarbeit unserer Region auch außerhalb des Sauerlandes positiv wahrgenommen wird“, so Herbert Somplatzki als die Reaktion auf die Preisverleihung.

### Herbert Somplatzki

Die Literatur für Kinder und Jugendliche ist eine differenzierte Möglichkeit, um junge flexible Gehirne mit unterschiedlichen Ansichten von Welt vertraut zu machen. Sie hilft Grenzen überwinden; seien es die Grenzen zwischen den Generationen, den Sprachen, Künsten, Kulturen oder politischen Ansichten; sie gehört zu den vielseitigsten und formenreichsten Möglichkeiten menschlicher Kommunikation und Erziehung. Wer heute das Alphabet nicht gut beherrscht, hat in unserem Kulturkreis auch weniger Chancen.

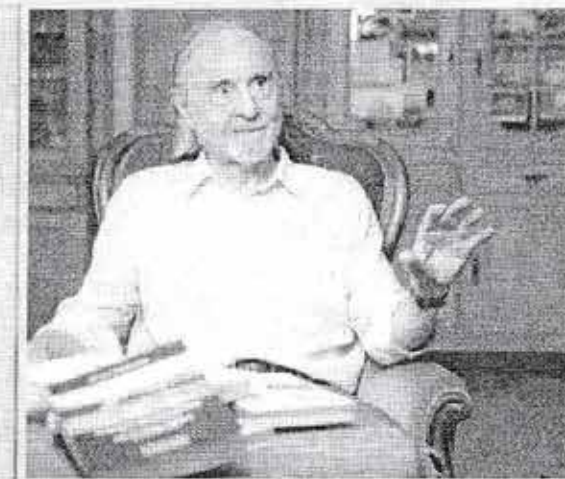
Die Kinder- und Jugendliteratur, die der Friedrich-Bödecker-Kreis fördert, hat den Anspruch, auf einem Fundament aus Toleranz und Weltoffenheit zu stehen - und die Lust am Lesen zu wecken, damit das Alphabet, diese größte Erfindung der Menschheit, in jungen Gehirnen die Lebenschancen verbessern hilft.

Die literaturpädagogische Arbeit des Friedrich-Bödecker-Kreises ist ohne Beispiel in Deutschland und Europa; wahrscheinlich sogar in der ganzen Welt. Durch sein langes und gelungenes Wirken haben Millionen von Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, dass Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu ihnen kommen, um aus ihren Büchern vorzulesen und sich mit ihnen in einem lebendigen Dialog auszutauschen.

Diese Urheber von Gedichten und Geschichten stehen vor den jungen Menschen und hinter ihren Büchern und sind bereit zur Antwort auf alle Fragen - und sie können Antworten geben, die nur Urheberinnen und Urheber geben können - kein noch so gelehrter Interpret.

Woll - Magazin für das Sauerland - W. in W 2022

## Herbert Somplatzki erhält Autorenpreis



### Friedrich-Bödecker-Preis 2022 geht ins Sauerland

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. setzt sich gezielt für die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen ein und verleiht außerdem alle zwei Jahre einen Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur. Bei einem Festakt in Mainz im September 2022 wurde dieser Preis an den im Sauerland lebenden Autoren Herbert Somplatzki verliehen.

Dr. Eckart Lensch, Beigeordneter der Stadt Mainz, begründete diese Entscheidung in seiner Laudatio folgendermaßen: „Herbert Somplatzki ist ein Mann mit vielen Begabungen und Interessen und einem wirklich erstaunlichen Lebensweg. Aufgewachsen in Masuren, das heute zu Polen gehört. Als Kind erlebte er Vertreibung, Flucht, Todesangst und Hunger. Er veröffentlichte ca. vierzig Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Er schreibt Hörspiele und Theaterstücke und erhielt verschiedene Auszeichnungen, außerdem Auslandsreisestipendien des Auswärtigen Amtes für Aufenthalte in Kanada



und Polen. 2019 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. Er ist Mitglied der Europäischen Autorenvereinigung ‚Die Kogge‘ und im Internationalen PEN.

(...) Herbert Somplatzki hat sich die Frage gestellt: Was kann ich für den Bödecker-Kreis tun? Diese Antwort hat er gefunden. Er wollte mit Insa Bödecker und dem damals schon gesundheitlich beeinträchtigten Hans Bödecker die Geschichte des Bödecker-Kreises in einem Buch erzählen, das dann tatsächlich 2002 erschien. Es heißt „Autorenbegegnungen. 50 Jahre Leseförderung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis“. Herbert Somplatzki kümmerte sich um Schreibwerkstätten und entwickelte Ideen dazu, lange bevor diese ein Programmpunkt des Bödecker-Kreises wurden. Es war und ist ihm ein wichtiges Anliegen, bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern.“

Ganz herzlich gratuliert auch das WOLL-Team Herbert Somplatzki zu dieser verdienten Auszeichnung! (hli)



## Impressum

### **Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.**

Brandenburger Str.9  
39104 Magdeburg

Telefon: 0391/2445169

Fax: 0391/2445170

E-Mail: bgf.boedecker@gmail.com

### **Vertretungsberechtigter Vorstand:**

*Malte Blümke*, (Vorsitzender, Saarstr. 21, 54290 Trier)

Registergericht: Amtsgericht Stendal

Registernummer: VR 4881

### **Vorstand:**

1. Vorsitzender: *Malte Blümke*,

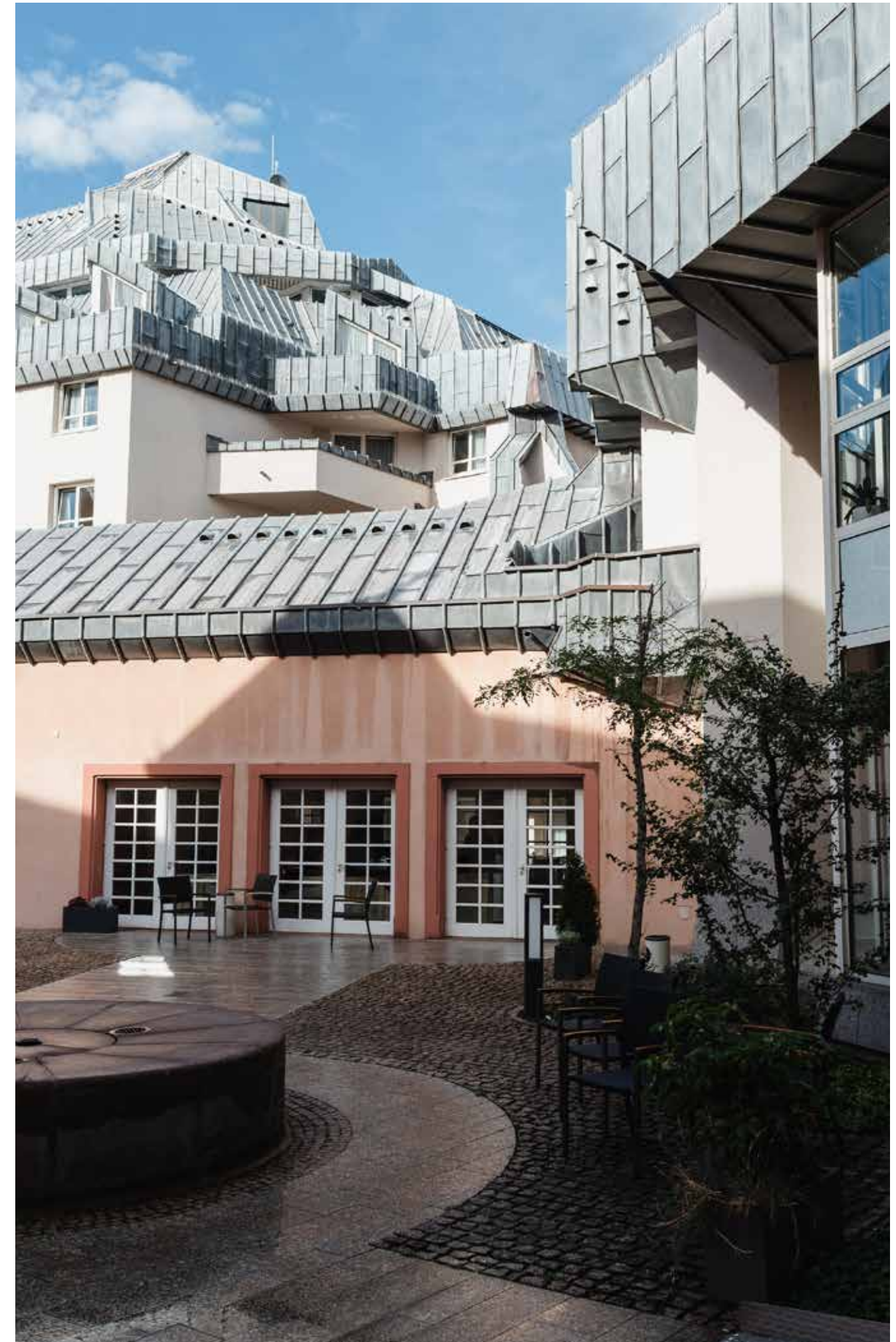
stellv. Vorsitzende: *Bas Böttcher, Sandra Heuchel*

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:

*Dr. Karsten Steinmetz* (Anschrift wie oben)

### **Fotografin:**

*Eva Radünzel-Kitamura*





»BEGEGNUNG LESEN«